

Lehrpläne **Fachmaturität** Berufsfeld Pädagogik

Stand: Januar 2023

Grundlage für den Lehrplan Fachmaturität Pädagogik ist das «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen» der EDK vom 25. Oktober 2018.

Inhaltsverzeichnis

SPRACHEN.....	1
DEUTSCH.....	5
1. Schuljahr DEUTSCH.....	10
2. Schuljahr DEUTSCH.....	12
3. Schuljahr DEUTSCH.....	15
4. Schuljahr DEUTSCH – Fachmaturität Pädagogik	18
FRANZÖSISCH	20
1. Schuljahr FRANZÖSISCH	23
2. Schuljahr FRANZÖSISCH	26
3. Schuljahr FRANZÖSISCH	29
4. Schuljahr FRANZÖSISCH – Fachmaturität Pädagogik.....	32
ENGLISCH.....	34
1. Schuljahr ENGLISCH.....	38
2. Schuljahr ENGLISCH.....	40
3. Schuljahr ENGLISCH.....	43
4. Schuljahr ENGLISCH – Fachmaturität Pädagogik	46
MATHEMATIK.....	49
MATHEMATIK	50
1. Schuljahr MATHEMATIK	52
2. Schuljahr MATHEMATIK	55
3. Schuljahr MATHEMATIK	57
4. Schuljahr MATHEMATIK	59
NATURWISSENSCHAFTEN	61
BIOLOGIE.....	65
1. Schuljahr BIOLOGIE.....	65
2. Schuljahr BIOLOGIE.....	68
3. Schuljahr BIOLOGIE.....	70

4. Schuljahr BIOLOGIE – Fachmaturität Pädagogik	72
CHEMIE	73
2. Schuljahr CHEMIE	73
4. Schuljahr CHEMIE – Fachmaturität Pädagogik.....	75
PHYSIK.....	76
1. Schuljahr PHYSIK.....	76
4. Schuljahr PHYSIK – Fachmaturität Pädagogik	78
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	79
GESCHICHTE	80
1. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE	82
2. Schuljahr GESCHICHTE, EINFÜHRUNG IN DIE WELTRELIGIONEN	83
2. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE	84
3. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE	85
4. Schuljahr GESCHICHTE, Fachmaturität Pädagogik	87
GEOGRAFIE	90
1. Schuljahr GEOGRAFIE.....	94
2. Schuljahr GEOGRAFIE.....	95
3. Schuljahr GEOGRAFIE, 1 PHASE	97
4. Schuljahr GEOGRAFIE – Fachmaturität Pädagogik	99

Hinweis: 1 Lektion entspricht 45 Minuten.

SPRACHEN

DEUTSCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
144 Lektionen	144 Lektionen	144 Lektionen	72 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache fördert bei Lernenden die Fähigkeit, sich in ihrer Lebens- und Arbeitswelt sprachlich zurechtzufinden. Er trägt der Tatsache Rechnung, dass in den Berufsfeldern, auf welche die Fachmittelschule vorbereitet, «Verstehen» und «Sich-verständlich-Machen» von besonderer Bedeutung sind.

Der Deutschunterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kunst; der Deutschunterricht dient damit der Persönlichkeitsbildung.

Er fördert die Fähigkeiten,

- mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen; eigenständig, kritisch und differenziert zu überlegen sowie sprachlich bewusst zu handeln (Denkkompetenz)
- sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz)
- sich mit unterschiedlichen Medien kritisch auseinanderzusetzen (Medienkompetenz wird vor allem im Fach Medienkunde erworben)
- eine sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen (kulturelle Kompetenz)
- sich selbstständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz)

Der Unterricht soll Spielräume für ein Handeln mit Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt eröffnen. Es gehört auch zu den Aufgaben des Deutschunterrichts, Interesse, Neugierde, Offenheit für kulturelle Phänomene sowie die affektiven und kreativen Potenziale zu fördern.

Richtziele

Sprache und Denken

Kenntnisse

- Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1)
- Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2)
- Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen (K3)

Fertigkeiten

- Sprachliches Handeln und Verhalten analysieren (F1)
- Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung anwenden (F2)

Haltungen¹

- Sich sowohl im logischen, systematischen als auch im kreativen Denken üben (H1)

Sprache und Kommunikation

Kenntnisse

- Die Grundformen des zwischenmenschlichen Kommunizierens kennen (K4)
- Die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen (K5)
- Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort (Wortart, Wortbildung, Wortbedeutung), Syntagma (Satzglied, Phraseologie, Idiomatismus) und Syntax (Satzgefüge, Satzgliedstellung) kennen (K6)
- Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7)
- Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre unterschiedlichen Wirkungen kennen (K8)
- Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9)
- Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen (K10)

Fertigkeiten

- In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3)
- Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4)
- Sich sowohl sach- als auch ichbezogen äussern (F5)
- In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6)
- Im Textverständnis Texte funktional, historisch sowie formal einordnen und sie aufgrund dieser Merkmale beurteilen (F7)
- Erscheinungsformen der Welt sprachlich differenziert erfassen und erschliessen (F8)
- Audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben, paraphrasieren und analysieren (F9)

¹ Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

- Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10)

Haltungen

- Sich in die psychische und soziale Situation von Akteuren versetzen, deren Handeln verstehen und solche Erfahrungen auf schulische Problemsituationen übertragen (H2)
- Sich für sprachliche Phänomene interessieren und die Sprache als Reflexions- und Ausdrucksmittel anwenden (H3)
- Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4)
- Sich für eine integrative Wirkung von Sprachgebrauch einsetzen (H5)
- Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten; anderen Meinungen offen begegnen (H6)
- Sich informieren, mitteilen und verständigen wollen (H7)

Sprache und Kultur

Kenntnisse

- Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11)
- Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (z.B. Medien, bildende Künste, Musik, Architektur) (K12)
- Die wichtigsten literarischen Textformen kennen (K13)
- Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14)

Fertigkeiten

- Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11)
- Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12)
- Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens verbinden (F13)

Haltungen

- Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8)
- Grundsätzliche Bereitschaft entwickeln, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen (H9)
- Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)
- In die Sinn- und Wertediskussion eintreten (H11)

Sprache und Persönlichkeit

Kenntnisse

- Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15)

Fertigkeiten

- Eine eigene Meinung entwickeln (F14)
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15)
- Eigene Stärken und Schwächen sprachlich ausdrücken (F16)
- Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17)

Haltungen

- Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12)
- Sprache als Ausdruck des individuellen und sozialen Hintergrunds verstehen (H13)
- Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14)

Fachdidaktische Orientierung

Die erste Landessprache, also in der Regel die jeweilige Muttersprache der Lernenden und der Lehrenden, ist wesentlicher Teil unserer Identität, integrierter Bestandteil unserer inneren Welt (Reflexionsbasis) und Plattform unserer sozialen Kontakte. Kommunikative und soziale Kompetenzen entwickeln sich wesentlich durch das Ineinandewirken vielschichtiger sprachbezogener Aktivitäten, individuell und gruppendynamisch, innerhalb und ausserhalb der Schule.

Deshalb sind interdisziplinäre Themen wichtig. Sie ermöglichen fachübergreifende Bezüge, z.B. Vergleiche, Übertragungen, Weiterentwicklungen usw.

Die Themen sollen so gewählt werden, dass die Lernenden eine Beziehung zu sich selbst und zu ihrer eigenen Erfahrungswelt herstellen können. Zudem sind auch Themengebiete zu wählen, die sich für Gruppenarbeiten eignen und die Teamfähigkeit fördern. Als weitere Herausforderung sind Themenbereiche zu suchen, die Werthaltungen provozieren oder die es nötig machen, Werte zu hinterfragen (Solidarität, Toleranz usw.)

Wahlmöglichkeiten erhöhen die Motivation (z. B. Lektüre für den Unterricht und die mündliche Abschlussprüfung, Themen für Referate, Semesterarbeiten, Projekte).

1. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1) - Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen und anwenden (K3, F2) - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2)	- Sich Zugang zu Medien verschaffen (Bibliothek und neue Medien) und den Umgang mit Nachschlagewerken und anderen Informationsquellen lernen - Sinnentnahme bei Gebrauchstexten (Zusammenfassung, Paraphrase, Exzerpt, Gliederung, Textgrafik), Notiztechnik - Elemente der Zeichenlehre kennen; sich mit dem Zeichencharakter der Schrift auseinandersetzen	26	Bibliothek Internetrecherchen Mathematik: Textaufgaben verstehen Abschlussarbeit
2. Sprache und Kommunikation - Die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen (K5) - Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort, Syntagma und Syntax kennen (K6) - Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7) - Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4) - Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre Wirkung kennen (K8) - Strategien und Hilfsmittel der Informationsbeschaffung beherrschen (K1)	- Grundlagen der Grammatik, Orthografie und Interpunktion (Wortarten und Satzglieder bestimmen, Haupt- und Nebensatz unterscheiden, Kommas richtig setzen) - „Entdeckendes Lernen im Grammatikunterricht“ - Merkmale von Gebrauchstexten kennen - Schreibart 2 «Dokumentieren» (z.B. Beschreibung, Charakteristik, Protokoll) kennen und anwenden - Eigene Texte planen, form- und zielgerecht ausführen und überarbeiten - In einer selbst geschriebenen Rede rhetorische Grundkenntnisse anwenden - In einem Referat ein Thema selbstständig bearbeiten, andere Personen sachgerecht und verständlich informieren mit Hilfe von medialen Darstellungsmitteln - Ausspracheregeln angemessen einsetzen	58	Fremdsprachen: Unterschiede in Grammatik (z.B. Adjektive) Übersetzungsarbeit Medienkunde: journalistische Textsorten Körper- und Gebärdensprache

² Wir orientieren uns an den fünf Grundintentionen oder Handlungsweisen des Schreibens nach Bonati, Peter: Schreiben und Handeln. Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt/M 1990.

- In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Sich informieren, mitteilen und verständigen wollen (H7) - Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten; anderen Meinungen offen begegnen (H6) - Sich sowohl sach- als auch ichbezogen äussern (F5) - Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15)	- Regeln für die erfolgreiche Durchführung von Diskussionen und Gruppenarbeiten entwickeln und erproben - Standpunkte anderer in Diskussionen wahrnehmen und eigene vertreten		Psychologie
3. Sprache und Kultur - Die wichtigsten literarischen Textformen kennen (K13) - Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)	- Merkmale von Epik, Dramatik und Lyrik kennen und Gattungen unterscheiden - Wichtige Begriffe zur Textbetrachtung erarbeiten: fiktional – nichtfiktional; Metapher; Stil; Motiv etc. - Sich einüben in genaues Lesen von lyrischen, dramatischen und epischen Texten; Beobachtungen festhalten und miteinander in Beziehung setzen - Inhaltsangaben schreiben als Vorstufen der Interpretation - Zwischen begründeter Interpretation und eigener Meinung unterscheiden lernen	40	Medien- /Filmkunde
4. Sprache und Persönlichkeit - Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12) - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Ausdruck des individuellen und sozialen Hintergrunds verstehen (H13)	- Schreibart «Schreiben über sich» (z.B. Tagebuch, Lernjournal etc.) kennen und anwenden - Schreibart «Fingieren» (z.B. Ergänzungsgeschichte, Textvariationen, Text nach einem Auslösertext etc.) kennen und anwenden - Persönliche Sprachentwicklungen erkennen und reflektieren (z.B. Veränderungen im Wortschatz)	20	Praktikumsbericht Bildnerisches Gestalten

2. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Sprachliches Handeln und Verhalten analysieren (F1) - Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4) - Verschiedene Lernstrategien/Lerntechniken und Methoden der Informationsverarbeitung kennen und anwenden (K3, F2)	- Die Bedeutung, den Wert und die unterschiedlichen Funktionen von Soziolekten und Stilebenen erläutern und beurteilen; eigene Sprache und eigene Sprechgewohnheiten reflektieren (Mundart, Hochsprache, Gruppen- und Sondersprachen) - Verschiedene Aspekte des Sprachwandels kennen - Arbeitstechnische Unterstützung für die Abschlussarbeit	24	Unterschiede zwischen Schweizerdeutsch und deutscher Standardsprache Einflüsse von Fremdsprachen auf die Muttersprache
2. Sprache und Kommunikation - Grundformen und Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen (K4, K10) - Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7) - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können und andere in ihrem Sprechen und Schreiben verstehen (F4) - In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6)	- Verschiedene Kommunikationsmodelle kennen - Verschiedene Formen des Rundgesprächs kennen und erproben; Präsentationstechniken vertiefen bei Referaten zu literarischen Epochen und Werken - Verschiedene Interview- und Frageformen kennen - Schreibarten „Dokumentieren“ (Beschreibung, Reportage) und «Argumentieren» (Stellungnahme, Erörterung, Gedichtinterpretation) kennen, anwenden und an eigenen Texten mittels Peerfeedback reflektieren. - Je nach Adressatenkreis sprachliche Varianten produzieren - Die Effekte von Framing und konzeptuellen Metaphern in politischen Texten kennen lernen und selbst ausprobieren	45	Psychologie. Biologie: Verhaltensforschung / Tiersprachen Podien organisieren und durchführen Abschlussarbeit Schreibkurs in Halbklassen Medienkunde: journalistische Textsorten Geschichte: Analyse von politischen Reden

- Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre unterschiedlichen Wirkungen kennen (K8) - Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4) - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2) - Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9) - Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10)	- Z.B. Stadtimpressionen: ein bewusstes Aufnehmen und sprachliches Verarbeiten von Eindrücken - Den eigenen Sprachgebrauch in Bezug auf political correctness und sprachliche Gleichbehandlung reflektieren; sprachliche Toleranzspielräume diskutieren und ausloten (rassistische und sexistische Beispiele aus dem Alltag) - Kriterien für das Erkennen von Fake News erarbeiten und an Beispielen erproben		Bezug zur Medienkunde im 1. Jahr
3. Sprache und Kultur - Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11) - Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (K12) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8) - Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Sprachliche Ausdrucksformen mit anderen Formen künstlerischen Gestaltens verbinden (F13)	- Literaturgeschichte exemplarisch von der Aufklärung bis 1900 unter Einbezug weiterer Kunstformen kennen - Fachspezifische Grundbegriffe und Verfahrensweisen der Textanalyse kennen und anwenden lernen (Formen der Erzähler- und Figurenrede; Erzählperspektive; Zeitgestaltung; Handlungsstruktur etc.) - Das Verfassen von Interpretationsaufsätzen üben - Die historische Dimension von Texten erkennen und interpretierend berücksichtigen - Auf literarische Texte künstlerisch - kreativ reagieren; mit eigenen Texten, aber auch mit Zeichnen, Malen, Musik	60	Gesamtschau mit Naturwissenschaften, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie

- Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10)			Bildnerisches Gestalten (z.B. Besuch Kunstmuseum)
4. Sprache und Persönlichkeit - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17) - Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12)	- Schreibart «Fingieren» vertiefen (Reizwörtergeschichte, Rollenprosa, Rollengedichte, kreatives Schreiben) - Auf verantwortungsvollen Sprachgebrauch achten, Mittel der Metakommunikation einsetzen (z.B. Feedback)	15	Schreibkurs in Halbklassen

3. Schuljahr DEUTSCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2) - Sich sowohl im logischen, systematischen als auch im kreativen Denken üben (H1)	- Begriffsbildung und -entwicklung an ausgewählten Beispielen studieren - Sich mit dem Zusammenhang von Sprache und Denken auseinandersetzen; Beispiele für unterschiedliche Darstellungen der Realität in verschiedenen Sprachen kennen	25	Erfahrungen beim Fremdsprachenlernen reflektieren Übersetzungsprobleme analysieren
2. Sprache und Kommunikation - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort, Syntagma und Syntax kennen (K6) - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - Die für die mündliche und schriftliche Kommunikation relevanten Textsorten kennen (K7) - In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren und Textentwürfe nach diesen Kriterien beurteilen und optimieren (F6) - Die Gefahren sprachlicher Manipulation kennen (K9)	- Zunehmende Sicherheit, Klarheit und Differenzierung im sprachlichen Ausdruck gewinnen - Grundlagen der Grammatik repetieren - Eine kleine Rede halten - Schreibart «Argumentieren» (Essay, Textanalyse und -interpretation) vertiefen - Fachtexte verstehen und verwerten (Vergleich zweier Texte zum Thema mit anschliessender Stellungnahme, Thesenpapier verfassen) - Formen der Gesprächsführung und der Präsentation vertiefen - Die Kommunikationspraktiken in den Sozialen Medien und ihre sprachliche Realisierung kritisch reflektieren	60	Rhetorik-Wettbewerb Pädagogik/ Psychologie/ Soziologie

- Digitale Medien und deren gesellschaftliche Dimension kritisch hinterfragen (F10) - Audiovisuelle Texte differenziert wiedergeben, paraphrasieren und analysieren (F9) - Sich für Zusammenhänge zwischen Sprache und Gesellschaft interessieren (H4)	- Anhand von politischen Talkshows Kommunikationsstrategien herausarbeiten und Handlungszwecke erfassen, die sich hinter den Äusserungen verbergen		
3. Sprache und Kultur - Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11) - Zusammenhänge zwischen literarischen Werken und anderen kulturellen Ausdrucksformen einer Epoche kennen (K12) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Sensibilität für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksformen entwickeln (H10) und in die Sinn- und Wertediskussion eintreten (H11) - Mit verschiedenen literarischen Formen spielen (F12) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8)	- Literaturgeschichte exemplarisch ab 1900 unter Einbezug anderer Kunstformen kennen - Texte nach thematischen, motivischen und formalen Gesichtspunkten bearbeiten (z.B. auch Kinder- und Jugendliteratur); Sicherheit beim Verfassen von Interpretationsaufsätzen gewinnen - Das eigene Urteil über einen Text begründen und argumentativ vertreten - Das Video-Format Booktube kennen, Qualitätskriterien für die Beurteilung erarbeiten und evtl. selbst ein Booktube-Video erstellen - Z.B. satirische Formen ausprobieren (Parodie, Glosse, Kabarett)	44	Gesamtschau mit Naturwissenschaften, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie Buchempfehlungen für Mediothek schreiben Booktube-Video produzieren Theater

4. Sprache und Persönlichkeit - Sprache als Experimentierfeld, als Ort von Gefühl und Kreativität, von Fantasie, Spielfreude und Humor benützen (F17) - Schöpferische Fähigkeiten entwickeln (H14) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12) - Eine eigene Meinung entwickeln (F14) - Eigene Gefühle und Bedürfnisse reflektieren (F15), eigene Stärken und Schwächen sprachlich ausdrücken (F16)	- Z.B. Stil imitierendes Schreiben, Stilvariationen - Auf verantwortungsvollen Sprachgebrauch achten, Mittel der Metakommunikation einsetzen (z.B. Feedback) - Eigene Gedanken und Meinungen begründen - Schreibart «Schreiben über sich» vertiefen (z.B. autobiographisches Schreiben, literarische Selbstdarstellung)	15	Schülerzeitung Psychologie Klassenstunde Beurteilungs- und Fördergespräche

4. Schuljahr DEUTSCH – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
1. Sprache und Denken - Sprache als Mittel erkennen, mit dem sich die Realität darstellen, ordnen und interpretieren lässt (K2) - Sprachliches Handeln und Verhalten analysieren (F1)	- Aspekte der Zeichentheorie repetieren und vertiefen - Spracherwerb bei Kindern: z.B. Begriffsbildung - Sprachgeschichte und Sprachwandel - Soziolinguistik / Varietäten - Linguistik	6	Piaget
2. Sprache und Kommunikation - Die Strukturen der Erstsprache in den Bereichen Wort, Syntagma und Syntax kennen (K6) - Die Regeln und Normen der geschriebenen und gesprochenen Sprache vertiefen (K5) - In der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sich in der Standardsprache flüssig, korrekt und differenziert ausdrücken (F3) - In der Textproduktion aufgrund vorgegebener Informationen Texte sachgerecht, wirkungsorientiert und sprachlich korrekt formulieren (F6) - Sich schriftlich korrekt und angemessen ausdrücken können (F4) - Verschiedene sprachliche Stilmittel und ihre unterschiedliche Wirkung kennen (K8) - Die Grundformen (K4) und Grundgesetze der sprachlichen Kommunikation kennen (K10)	- Wortarten und Satzglieder bestimmen - Satzarten unterscheiden und mit Kommasetzung verbinden können - Grundlagen der Orthografie und Interpunktion kennen - Kurzreferate halten - Wichtige schriftliche Grundformen: z.B. Textbezogene Erörterung, Stellungnahme usw. - Rhetorische Figuren - Stilebenen und Stilarten - Regeln für die Durchführung einer Diskussion	24	

3. Sprache und Kultur - Über einen Überblick über die Geschichte der betreffenden Literatur vom Barock bis in die Gegenwart verfügen (K11) - Die wichtigsten literarischen Textformen kennen (K13) - Begriffe und Methoden der Textanalyse kennen (K14) - Literarische Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten interpretieren und bewerten (F11) - Neugierde und Freude an Sprache, Literatur und anderen kulturellen Formen entwickeln (H8)	- Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur seit 1800 mit Gewicht auf Gegenwartsliteratur - Wissenschaftliche Grundlagen der Literaturtheorie (z.B. Gattungsmerkmale, Erzähltheorie) - Unterscheidung von fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten - Lektüre von literarischen Werken aus verschiedenen Epochen und Gattungen	30	Mind. 4 Werke
4. Sprache und Persönlichkeit - Eine eigene Meinung entwickeln (F14) - Eigene Interessen engagiert und angemessen vertreten; anderen Meinungen offen begegnen (H6) - Sprache als Mittel zur Analyse und Bewältigung von Problemen und Konflikten verstehen (H12) - Erkennen, dass Sprache die zwischenmenschlichen Beziehungen wesentlich beeinflusst (K15)	- Argumentatives bzw. erörterndes Schreiben - Gesprächsverhalten, Diskussionen - Verantwortungsvoller Sprachgebrauch	12	

FRANZÖSISCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen	72 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Der Unterricht in der Fremdsprache Französisch fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, sich in der Zielsprache in der schulischen und ausserschulischen Welt zurechtzufinden.

Der Unterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kultur und fördert die Fähigkeiten

- sich in der Zielsprache mündlich und schriftlich korrekt und angemessen auszudrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben zu verstehen (Kommunikationskompetenz)
- ein eigenständiges, differenziertes und kritisches Denken zu entwickeln und zu systematisieren (Denkkompetenz)
- eine sprachlich-kulturelle Identität sowie ein interkulturelles Verständnis aufzubauen (Kulturkompetenz)

- sich selbständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz). Insofern trägt der Unterricht zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung bei.

Der Französischunterricht erhöht die Mobilität der Fachmittelschülerinnen und -schüler auf nationaler und internationaler Ebene, besonders in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Praktikum und Beruf.

Zudem erleichtert er den Fachmittelschülerinnen und -schülern den Erwerb internationaler Sprachdiplome und führt zu einer adäquaten Wissensbasis, auf der ein weiterführendes Studium oder die spätere berufliche Tätigkeit aufbauen kann.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über die sprachlichen und meta-sprachlichen Instrumente, welche das Erreichen von Niveau B1 (FMS-Ausweis) und Niveau B2 (Fachmaturität Pädagogik) ermöglichen (gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen). Das Erreichen der Stufe B2 wird angestrebt (für einen eventuellen Eintritt in eine Fachhochschule) (K1).
- lernen im Zusammenhang mit der Fremdsprache stehende kulturelle Ausdrucksformen kennen (z.B. Literatur, Film, Musik usw.) (K2)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über allgemeine Lernstrategien, wie z.B. Wortschatzerweiterungen; Benutzung von Nachschlagewerken (Lernkompetenz) (F1)
- äussern sich sowohl mündlich wie schriftlich in unterschiedlichsten Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert (Kommunikationskompetenz) (F2)
- verstehen mehr oder weniger komplexe Gedankengänge, geben sie korrekt wieder und beziehen persönlich argumentierend Stellung (Denkkompetenz) (F3)
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie (Kulturkompetenz) (F4)

Haltungen ³

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- werden darin gefördert, sich offen und kommunikativ zu verhalten, d.h. sich für die Anliegen und Gefühle der anderen zu interessieren und anderen Meinungen offen zu begegnen. Sie reflektieren aber auch eigene Meinungen, Bedürfnisse und Gefühle und legen sie dar, bzw. vertreten sie angemessen (H1)
- sind motiviert und neugierig, die Zielsprache zu vertiefen und die Kultur der Zielsprachenräume zu entdecken (H2)
- bemühen sich um logisches, systematisches wie auch um kreatives Denken (H3)
- lernen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Sie sind bereit das persönliche Sprachniveau zu reflektieren und eigene Lernstrategien zu entwickeln (H4)

³ Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

Fachdidaktische Orientierung

Der Französischunterricht beruht auf einem kompetenz- und handlungsorientierten Ansatz und hat demnach zum Ziel, Lernende so zu fordern und zu fördern, dass er nicht nur einen Beitrag zu ihrer Vorbereitung auf die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben leistet, sondern die Lernenden auch zum selbstregulierten und lebenslangen Lernen befähigt, indem z.B. Lerninhalte gewählt werden, an und mit denen Lernende Lernstrategien erwerben können, die für ein selbstreguliertes und lebenslanges Lernen unverzichtbar sind. Es geht also nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um exemplarisches Lernen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die folgenden fachdidaktischen Grundsätze:

- Der Französischunterricht ist kommunikativ. An zentraler Stelle steht die Befähigung der Lernenden zur aktiven Teilnahme an einsprachig geführter Kommunikation.
- Da erfolgreiche Teilnahme an der Kommunikation (Verstehen und Verständlichkeit) zu einem grossen Teil abhängig ist von sprachlicher Korrektheit, ist letztere, nebst der situativen Kommunikationsfähigkeit, ein zentrales Element für die Einschätzung der sprachlichen Leistung der Lernenden.
- Der Französischunterricht orientiert sich an den Lebens- und Lernbereichen der Lernenden, d.h. es werden solche Themen und Kommunikationssituationen und -absichten ausgewählt, die den Lebens- und Lernerfahrungen der Lernenden entsprechen oder sie auf spätere Lebens- und Lernbereiche vorbereiten. Dazu gehören auch berufsspezifische Themen. Thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen können deshalb auch gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden.
- Der Französischunterricht ist Fachunterricht. Zu den Eigenheiten des Faches gehören neben den Sprachmitteln und Texten, die diese präsentieren, auch kulturelles und landeskundliches Wissen über die Kulturen der Zielsprachen sowie Lernstrategien für den Fremdspracherwerb.

Im Französischunterricht sollen vielfältige Unterrichtsformen den Spracherwerb und -ausbau in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben unterstützen. Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird versucht,

- Lernsituationen zu schaffen, in denen die Lernenden ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereiten, gestalten und reflektieren (evtl. auch bewerten)
- solche Sozialformen zu wählen, die den Lernenden eine aktive Rolle nicht nur ermöglichen, sondern auch abverlangen
- spielerischen und musisch-kreativen Elementen Platz einzuräumen
- den Aspekt der Ganzheitlichkeit, bei dem Denken, Fühlen und Handeln gleichberechtigt sind, in die Methodenwahl einfließen zu lassen
- mittels praktischen Tuns und Anschaulichkeit die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen
- einen integrativen Unterricht zu realisieren, bei dem die Lernenden in der Auseinandersetzung mit der Heterogenität ihrer Klasse Bedeutsames für den Umgang mit sich selbst und ihren Mitmenschen erfahren.

Einerseits werden die Angebote von Lehrmitteln genutzt, um thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen für die Repetition vorhandener Kenntnisse bzw. den Neuerwerb zunehmend schwieriger Strukturen und Inhalte zu unterstützen. Andererseits werden in steigendem Masse auch authentische Materialien (z.B. Texte, Video, Internet) verwendet.

1. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse konsolidieren und ausbauen (Ausgangspunkt: GER Niveau A2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: présent, passé composé, imparfait, Gebrauch des direkten und indirekten Objekts, Adjektive und Adverbien, Pronomen	32	Lehrmittel Niveau A2+ Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computergestütztes Lernen
Wortschatz - Grundwortschatz konsolidieren und ausbauen (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Angaben zur Person, Aussehen, Charakter, Verhalten, Freizeit und Unterhaltung, Sport und Spiel)	11	Einzelstudium, Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Quiz, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein- / zweisprachig, online) Musik
Hörverständnis - Das Wesentliche in kurzen, klaren Durchsagen in Standardsprache verstehen (F3) - Einfachen Diskussionen im Klassenverband folgen und angemessen reagieren / sich daran beteiligen (F2, H1) - Auf Anweisungen und Informationen angemessen reagieren (H4) - Die Hauptpunkte einfacher Hörtexte zu Alltagsthemen verstehen und wiedergeben (F4)	- Ton- und Bildmaterial zu möglichst verschiedenen Themen	11	Gruppendiskussionen Staatskunde, Sozialwissenschaften, Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erwerben (F1)	- Lehrbuchtexte, Einfache Alltagstexte	16	

- Lehrbuchtexte verschiedener Textsorten und einfachere Originaltexte lesen, verstehen und wesentliche Informationen entnehmen (F4) - Kontakt mit Zielsprachen-Literatur finden und fördern (H2)			Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Staatskunde, Naturwissenschaften
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - Sich an einfachen Diskussionen beteiligen (H4) - Ein alltägliches Kontaktgespräch führen und in Gang halten (H1) - Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen (z.B. Familie, Reisen, Aktuelles) (H1) <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - In einigen Sätzen Informationen über sich, sein familiäres und soziales Umfeld sowie über besondere Interessengebiete geben (F2) - In einfachen Sätzen über persönliche Erfahrungen und Ereignisse sprechen	- Situationsspezifische Sprachmittel, Alltagssprache, Sprachautomatismen	22	Rollenspiele, Gruppen- und Klassendiskussion Interviews, Kurzvorträge, Bildbeschreibungen Naturwissenschaften, Musik, Geschichte, Kunstgeschichte,
Schreiben - Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben (F2, F4, H1)	- Mitteilungen, Notizen, Briefe, E-Mail, Postkarten, Kurztexte etc.	11	Schreibarbeit am Computer, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, Informatik, Deutsch
Alltag und Kultur - Einblicke in das Alltagsleben in den Zielsprachräumen eröffnen (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens (Kino, Musik, Kunst, Sport, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Wirtschaft und

			Recht, Medienkunde, Sport, Staatskunde
--	--	--	---

2. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: plus-que-parfait, futur simple, conditionnel présent, conditionnel passé, die Zeitenfolge in der indirekten Rede, Pronomen	32	Lehrmittel Niveau B1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Aktiven Grundwortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Erziehung, Lernen und Lehren, Bildung, Berufs- und Arbeitswelt, Reisen und Tourismus, Ernährung, Kleidung, Einkaufen, Wohnen etc.)	11	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-/zweisprachige, online) Musik, Biologie, Gesellschaftskunde, Philosophie, Religion
Hörverständnis - Komplexeren Redebeiträgen zu einem konkreten oder abstrakten Thema mit vertrauter Thematik folgen und wichtige Informationen entnehmen (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Filme in Standardsprache etc.)	11	Klassen-/ Gruppendiskussion Notizen nehmen Geschichte, Musik, Staatskunde

Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden - Artikel, Berichte verstehen und die wichtigen Informationen entnehmen - Einfachere, literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F1)	- Lehrbuchtexte, Zeitungsartikel, erste literarische Texte in Originalversion	16	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Naturwissenschaften, Staatskunde
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - An einem Gespräch teilnehmen und dieses in Gang halten (H1) - Seine Ansichten vertreten und kurz begründen (H3) <i>Zusammenhängendes Sprechen (F2)</i> - In zusammenhängenden Sätzen über eine Vielfalt von Themen sprechen (Träume, Hoffnungen, Ziele etc.), klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch relevante Beispiele abstützen	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Unterrichtsgespräche, Alltagssprache, situationsspezifische Sprachmittel, Tagesaktualität etc.	22	Rollenspiele, Klassen-/ Gruppendiskussion, Interview, Kurzvortrag Naturwissenschaften, Geschichte, Musik
Schreiben - Texte zu vertrauten Themen verfassen (F2) - In einem kurzen Text Informationen klar strukturiert wiedergeben und seine Meinung darlegen (H3) - Persönliche und formelle Briefe verfassen (F4)	- Zusammenfassungen, Beschreibungen von Handlungen oder Personen, Briefe, Kurzgeschichten, Stellungnahmen, Bewerbung für Sprachaufenthalt, o.ä.	11	Schreibarbeit am Computer, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Wirtschaft und Recht, Staatskunde

3. Schuljahr FRANZÖSISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Kenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1 / B2) (K1)	- Bildung und Gebrauch folgender Strukturen: subjonctif, g��ron��if, participe pr��sent, passif	32	Lehrmittel Niveau B1 / B2 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Wortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Kunst, Musik, Literatur, Geschichte, Religion, Philosophie, Kommunikation und Massenmedien, Natur und Umwelt, Erziehung und Bildung etc.)	11	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-, zweisprachige, online) Musik, Philosophie, Naturwissenschaften
Hörverständnis - Detailliertes Verstehen von Redebeiträgen in Standardsprache (F3) - Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert und die Zusammenhänge nicht alle explizit gemacht sind, das Thema aber vertraut ist (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme in Standardsprache etc.)	11	Hörverständnisübungen, Unterrichtsgespräch, Diskussion Geschichte, Musik

Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden (F1, H4) - Artikel, Berichte verstehen, in denen verschiedene Standpunkte vertreten werden (F3) - Literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F4)	- Lehrbuchtexte, Zeitungsartikel, literarische Texte in Originalversion (mit Wortlisten) - Persönliche oder formelle Briefwechsel	16	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Medienkunde
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - Ein (längeres) Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden und zwischen der Rolle als Sprecher und Hörer wechseln - Spontan und relativ flüssig über die meisten Aspekte des gesellschaftlichen, privaten und beruflichen Lebens sprechen (F2) - Sich aktiv an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen (F3, H1) - Sich mit einer angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken (F2) <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - Seine Meinung verständlich und logisch strukturiert formulieren, Vor- und Nachteile anführen und mit Beispielen und Argumenten unterstützen (F3, H1) - Literarische Werke mündlich zusammenfassen und kommentieren (F4) - Handlung eines Films / literarischen Werkes wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben (F3) - Ein Referat halten	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Diskussionen zur Tagesaktualität, Besprechung von literarischen Texten	22	Gruppen- und Klassendiskussion, Interview, Referate Medienkunde, Geschichte, Musik

Schreiben - Sich schriftlich klar und strukturiert ausdrücken (F2) - Zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten (F2) - In einem Aufsatz etwas kritisch erörtern (F4) - In einem Bericht oder Artikel Informationen wiedergeben (F4)	- Erörterung, Zusammenfassung, Beschreibung, Briefe, Geschichten, Leserbrief etc.	11	Argumentation, Übersetzungsübungen Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Gesellschaftskunde

4. Schuljahr FRANZÖSISCH – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Wortschatz - Wortschatz erweitern und konsolidieren (K1, F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit	12	Lehrmittel Langenscheidt Grund- und Aufbauwortschatz Französisch Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-, zweisprachige, online)
Hörverständnis - Mitgeteiltes in verschiedenen Gesprächssituationen im Detail verstehen (F3) - Radio- und Fernsehsendungen in Standardsprache bezüglich Kernaussagen und Zusammenhängen verstehen und die Stimmung, den Ton etc. der Sprechenden heraushören (F3, H3) - Strategien anwenden zur Nutzung des Kontextes für das Verständnis der gesprochenen Informationen (F1)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Nachrichtensendungen, Hörbücher, Reportagen, Filme in Standardsprache, Podcasts) sowie Tondokumente aus DELF-B2-Lehrmitteln - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozial-wesen, Gastronomie etc.)	15	Lehrmittel DELF-Vorbereitung Niveau B2 Hörverständnisübungen, Unterrichtsgespräch, Diskussion
Leseverständnis - Kernaussagen eines Sachtextes erfassen (F3) - Den Standpunkt des Schreibenden in einem Sachtext erkennen (F3, H1) - Texte aus dem eigenen Fach- und Interessenbereich im Detail verstehen (H2, H3) - Einen Sachtext gezielt nach ausgewählten Informationen durchsuchen (F1, F3)	- Textarbeit mit Dokumenten aus dem Internet, aus der Presse und aus DELF-B2-Lehrmitteln - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozial-wesen, Gastronomie etc.)	15	Lehrmittel DELF-Vorbereitung Niveau B2 Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit

Sprechen <i>Teilnehmen</i> - Sich aktiv an längeren Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen (F2, H1) - Persönliche Gefühle verbal deutlich machen (F2, H1) - In Diskussionen die eigenen Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen (F2, H3) <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - Erlebnisse und Themen unterschiedlicher Interessenbereiche flüssig, anschaulich und strukturiert erläutern (F2, F3) - Erhaltene Informationen angemessen zusammenfassen (F4) - Den eigenen Standpunkt zu einer Problemstellung argumentativ klar erläutern (F3, H3) - Ausdrucksformen kennen, um beim Formulieren Zeit zu gewinnen (K2)	- Materialien und Aktivitäten aus DELF-B2-Lehrmitteln, Diskussionen über Tagesaktualität - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen, Gastronomie etc.)	15	Lehrmittel DELF-Vorbereitung Niveau B2 Debatte, Rollenspiel, Gruppen- und Klassendiskussion, Referate
Schreiben - Klar strukturierte und detaillierte Berichte über aktuelle Sachverhalte oder Geschehnisse verfassen (F2, H3) - In einem Aufsatz oder Leserbrief eine Problemstellung erörtern oder argumentativ Stellung nehmen (F2, F3) - Informationen aus verschiedenen Quellen und Medien angemessen zusammenfassen (F4)	- Materialien und Aktivitäten aus DELF-B2-Lehrmitteln, Briefe, Beschreibungen, Erörterungen, Zusammenfassungen - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen, Gastronomie etc.)	15	Lehrmittel DELF-Vorbereitung Niveau B2 Einzelarbeit, Gruppenarbeit

ENGLISCH

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen	72 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Der Unterricht in der Fremdsprache Englisch fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, sich in der Zielsprache in der schulischen und ausser schulischen Welt zurechtzufinden.

Der Unterricht ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der Sprache als Mittel des Denkens, der Kommunikation und der Kultur und fördert die Fähigkeiten

- sich in der Zielsprache mündlich und schriftlich korrekt und angemessen auszudrücken und andere in ihrem Sprechen und Schreiben zu verstehen (Kommunikationskompetenz)
- ein eigenständiges, differenziertes und kritisches Denken zu entwickeln und zu systematisieren (Denkkompetenz)
- eine sprachlich-kulturelle Identität sowie ein interkulturelles Verständnis aufzubauen (Kulturkompetenz)

- sich selbständig Wissen anzueignen (Lernkompetenz)
- die eigene Innenwelt zu reflektieren (Selbstkompetenz). Insofern trägt der Unterricht zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung bei.

Der Englischunterricht erhöht die Mobilität der Fachmittelschülerinnen und -schüler auf nationaler und internationaler Ebene, besonders in den Bereichen Ausbildung, Weiterbildung, Praktikum und Beruf.

Zudem erleichtert er den Fachmittelschülerinnen und -schülern den Erwerb internationaler Sprachdiplome und führt zu einer adäquaten Wissensbasis, auf der ein weiterführendes Studium oder die spätere berufliche Tätigkeit aufbauen kann

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über die sprachlichen und meta-sprachlichen Instrumente, welche das Erreichen von mindestens Niveau B1 (FMS-Abschluss) und mindestens Niveau B2 (Fachmaturität Pädagogik) ermöglichen (gemäss GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen)). Das Erreichen der Stufe B2 wird angestrebt (für einen eventuellen Eintritt in eine Fachhochschule) (K1).
- lernen im Zusammenhang mit der Fremdsprache stehende kulturelle Ausdrucksformen kennen (z.B. Literatur, Film, Musik usw.) (K2)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- verfügen über allgemeine Lernstrategien, wie z.B. Wortschatzerweiterungen; Benutzung von Nachschlagewerken (Lernkompetenz) (F1)
- äussern sich sowohl mündlich wie schriftlich in unterschiedlichsten Kommunikationssituationen eigenständig und differenziert (Kommunikationskompetenz) (F2)
- verstehen mehr oder weniger komplexe Gedankengänge, geben sie korrekt wieder und beziehen persönlich argumentierend Stellung (Denkkompetenz) (F3)
- verstehen Medienerzeugnisse und literarische Texte, geben sie wieder, fassen sie zusammen und interpretieren sie (Kulturkompetenz) (F4)

Haltungen ⁴

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- werden darin gefördert, sich offen und kommunikativ zu verhalten, d.h. sich für die Anliegen und Gefühle der anderen zu interessieren und anderen Meinungen offen zu begegnen. Sie reflektieren aber auch eigene Meinungen, Bedürfnisse und Gefühle und legen sie dar, bzw. vertreten sie angemessen (H1)
- sind motiviert und neugierig, die Zielsprache zu vertiefen und die Kultur der Zielsprachenräume zu entdecken (H2)
- bemühen sich um logisches, systematisches wie auch um kreatives Denken (H3)
- lernen, ihre Stärken und Schwächen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Sie sind bereit das persönliche Sprachniveau zu reflektieren und eigene Lernstrategien zu entwickeln. (H4)

⁴ Die Richtziele «Haltungen» verstehen wir als allgemeine Ziele. Im Folgenden werden demnach jene Haltungen nicht wieder aufgenommen, welchen man keine konkreten Lerninhalte zuweisen kann.

Fachdidaktische Orientierung

Der Englischunterricht beruht auf einem kompetenz- und handlungsorientierten Ansatz und hat demnach zum Ziel, Lernende so zu fordern und zu fördern, dass er nicht nur einen Beitrag zu ihrer Vorbereitung auf die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben leistet, sondern die Lernenden auch zum selbstregulierten und lebenslangen Lernen befähigt, indem z.B. Lerninhalte gewählt werden, an und mit denen Lernende Lernstrategien erwerben können, die für ein selbstreguliertes und lebenslanges Lernen unverzichtbar sind. Es geht also nicht nur um reine Wissensvermittlung, sondern auch um exemplarisches Lernen.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die folgenden fachdidaktischen Grundsätze:

- Der Englischunterricht ist kommunikativ. An zentraler Stelle steht die Befähigung der Lernenden zur aktiven Teilnahme an einsprachig geführter Kommunikation.
- Da erfolgreiche Teilnahme an der Kommunikation (Verstehen und Verständlichkeit) zu einem grossen Teil abhängig ist von sprachlicher Korrektheit, ist letztere, nebst der situativen Kommunikationsfähigkeit, ein zentrales Element für die Einschätzung der sprachlichen Leistung der Lernenden.
- Der Englischunterricht orientiert sich an den Lebens- und Lernbereichen der Lernenden, d.h. es werden solche Themen und Kommunikationssituationen und -absichten ausgewählt, die den Lebens- und Lernerfahrungen der Lernenden entsprechen oder sie auf spätere Lebens- und Lernbereiche vorbereiten. Dazu gehören auch berufsspezifische Themen. Thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen können deshalb auch gemeinsam mit den Lernenden festgelegt werden.
- Der Englischunterricht ist Fachunterricht. Zu den Eigenheiten des Faches gehören neben den Sprachmitteln und Texten, die diese präsentieren, auch kulturelles und landeskundliches Wissen über die Kulturen der Zielsprachen sowie Lernstrategien für den Fremdspracherwerb.

- Der Englischunterricht ist kommunikativ. An zentraler Stelle steht die Befähigung der Lernenden zur aktiven Teilnahme an einsprachig geführter Kommunikation.

Im Englischunterricht sollen vielfältige Unterrichtsformen den Spracherwerb und -ausbau in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben unterstützen. Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden wird versucht,

- Lernsituationen zu schaffen, in denen die Lernenden ihrem Entwicklungsstand entsprechend selbständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereiten, gestalten und reflektieren (evtl. auch bewerten)
- solche Sozialformen zu wählen, die den Lernenden eine aktive Rolle nicht nur ermöglichen, sondern auch abverlangen
- spielerischen und musisch-kreativen Elementen Platz einzuräumen
- den Aspekt der Ganzheitlichkeit, bei dem Denken, Fühlen und Handeln gleichberechtigt sind, in die Methodenwahl einfließen zu lassen
- mittels praktischen Tuns und Anschaulichkeit die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen
- einen integrativen Unterricht zu realisieren, bei dem die Lernenden in der Auseinandersetzung mit der Heterogenität ihrer Klasse Bedeutsames für den Umgang mit sich selbst und ihren Mitmenschen erfahren.

Einerseits werden die Angebote von Lehrmitteln genutzt, um thematische Schwerpunkte und Arbeitsformen für die Repetition vorhandener Kenntnisse bzw. den Neuerwerb zunehmend schwieriger Strukturen und Inhalte zu unterstützen. Andererseits werden in steigendem Masse auch authentische Materialien (z.B. Texte, Video, Internet) verwendet.

1. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse konsolidieren und ausbauen (Ausgangspunkt: GER Niveau A2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: present, past, present perfect, past perfect, future, Modalverben, Adjektive und Adverbien, Artikel, Fragesätze, Pronomen, phrasal verbs	32	Lehrmittel Pre-Intermediate B1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computergestütztes Lernen
Wortschatz - Grundwortschatz konsolidieren und ausbauen (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Angaben zur Person, Aussehen, Charakter, Verhalten, Unterhaltung und bildenden Kunst, Musik, Wetter und Umwelt, Ernährung)	11	Einzelstudium, Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Quiz, Lernprogramme, Wörterbücher
Hörverständnis - Das Wesentliche in kurzen, klaren Durchsagen in klar artikulierter Standardsprache verstehen (F3) - Einfachen Diskussionen im Klassenverband folgen und angemessen reagieren / sich daran beteiligen (F2, H1) - Auf Anweisungen und Informationen angemessen reagieren (H4) - Die Hauptpunkte einfacher Hörtexte zu Alltagsthemen verstehen und wiedergeben (F4)	- Ton- und Bildmaterial zu möglichst verschiedenen Themen	11	Gruppendiskussionen Staatskunde, Sozialwissenschaften, Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erwerben (F1) - Lehrbuchtexte verschiedener Textsorten und einfachere Originaltexte lesen, verstehen und wesentliche Informationen entnehmen, wenn nötig mit Hilfe von Quellen (F4)	- Lehrbuchtexte, Einfache Alltagstexte (z.B. Spotlight, kurze literarische Texte (Kurzgeschichten) in eingängiger Originalsprache	16	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit Geschichte, Staatskunde,

- Kontakt mit Zielsprachen-Literatur finden und fördern (H2)			Naturwissenschaften
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - Sich an einfachen Diskussionen beteiligen (H4) - Ein alltägliches Kontaktgespräch führen und in Gang halten (H1) - Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen (z.B. Familie, Reisen, Aktuelles) (H1) <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - In einigen Sätzen Informationen über sich, sein familiäres und soziales Umfeld sowie über besondere Interessengebiete geben (F2) - In einfachen Sätzen über persönliche Erfahrungen und Ereignisse sprechen	- Situationsspezifische Sprachmittel, Alltagssprache, Sprachautomatismen	22	Rollenspiele, Gruppen- und Klassendiskussion, Interviews, Kurzvorträge, Bildbeschreibungen Naturwissenschaften, Musik, Geschichte, Kunstgeschichte
Schreiben - Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben (F2, F4, H1)	- Mitteilungen, Notizen, Briefe, E-Mail, Postkarten, Kurztexte etc.	11	Schreibarbeit am Computer, layouten und korrigieren lassen mittels online- Wörterbücher, Schreibwerkstatt, Übersetzungsübungen Naturwissenschaften, educanet, Informatik, Deutsch
Alltag und Kultur - Einblicke in das Alltagsleben in den Zielsprachräumen eröffnen (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen Lebens (Kino, Musik; Kunst, Sport, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie,

			Musik, Wirtschaft und Recht, Medienkunde, Sport, Staatskunde
--	--	--	--

2. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grundkenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (GER Niveau B1-B2) (K1)	- Bildung und Gebrauch der folgenden Strukturen: Bedingungssätze (conditionals), Indirekte Rede (reported speech), Aktiv und Passiv, Infinitiv- und Partizipkonstruktionen, Relativsätze	32	Lehrmittel Pre-Intermediate / Intermediate B2 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Aktiven Grundwortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (z.B. Berufs- und Arbeitswelt, Reisen und Tourismus, Kleidung, Einkaufen, Wohnen, Recht und Gesetz, Menschen und Gesellschaft etc.)	11	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-/zweisprachige, online) Musik, Biologie, Gesellschaftskunde, Philosophie, Religion
Hörverständnis - Komplexeren Redebeiträgen zu einem konkreten oder abstrakten Thema mit vertrauter Thematik folgen und wichtige Informationen entnehmen (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Filme in Standardsprache etc.)	11	Klassen-/ Gruppendiskussion Notizen nehmen Geschichte, Musik, Staatskunde

Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden - Artikel, Berichte verstehen und die wichtigen Informationen entnehmen - Einfachere, literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F1)	- Lehrbuchtexte, Dokumente aus dem Internet, literarische Texte in Originalsprache (falls nötig mit Hilfe von Quellen/Worthilfen)	16	Klassenlektüre, Einzellektüre Geschichte, Naturwissenschaften, Staatskunde
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - An einem Gespräch teilnehmen und dieses in Gang halten (H1) - Seine Ansichten vertreten und kurz begründen (H3) <i>Zusammenhängendes Sprechen (F2)</i> - In zusammenhängenden Sätzen über eine Vielfalt von Themen sprechen (Träume, Hoffnungen, Ziele etc.), dazu klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch relevante Beispiele abstützen	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Unterrichtsgespräche, Alltagssprache, situationsspezifische Sprachmittel, Tagesaktualität etc.	22	Rollenspiele, Klassen-/ Gruppendiskussion, Interview, Kurzvortrag, Communication Games Naturwissenschaften, Geschichte, Musik
Schreiben - Texte zu vertrauten Themen verfassen (F2) - In einem kurzen Text Informationen klar strukturiert wiedergeben und seine Meinung darlegen (H3) - Persönliche und formelle Briefe verfassen (F4)	- Zusammenfassungen, Beschreibungen von Handlungen oder Personen, Briefe, Kurzgeschichten, Stellungnahmen, Bewerbung für Sprachaufenthalt, o.ä.	11	Schreibarbeit u.a. am Computer: layouten und korrigieren lassen mittels online-Wörterbücher, Schreibwerkstatt, Übersetzungsübungen educanet, Naturwissenschaften, Deutsch
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Länder und ihre Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche

			Geschichte, Geographie, Musik, Wirtschaft und Recht, Staatskunde
--	--	--	--

3. Schuljahr ENGLISCH

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Kenntnisse festigen und weitere grammatikalische Strukturen erwerben (Ausgangspunkt: GER Niveau B1 / B2) (K1)	- Vertiefende Übungen zur Grammatik (Repetition), evtl. Inversion	32	Englisch Lehrmittel Intermediate / Upper-Intermediate B2 / C1 Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelstudium, computerunterstütztes Lernen
Wortschatz - Wortschatz erweitern und konsolidieren (F1)	- Themenbezogene Wortschatzarbeit (Freizeit, Sport und Spiel, Kommunikation und Massenmedien, Wissenschaft und Technik, Erziehung, Lernen und Lehren, Bildung, etc.) - FCE (First Certificate in English oder Certificate in Advanced English) spezifischer Wortschatz - textbezogener Wortschatz und Textkohärenz fördernde Konjunktionen (linking-words)	11	Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein-, zweisprachige, online) Musik, Philosophie, Naturwissenschaften
Hörverständnis - Detailliertes Verstehen von Redebeiträgen in Standardsprache (F3) - Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert und die Zusammenhänge nicht alle explizit gemacht sind, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist (F3)	- Authentisches Ton- und Bildmaterial (Audio- und Videotapes) sowie Material aus dem Lehrbuch (Nachrichtensendungen, Reportagen, Hörbücher, Filme in Standardsprache etc.)	11	Hörverständnisübungen Unterrichtsgespräch Diskussion Geschichte, Musik
Leseverständnis - Lesetechniken erweitern und anwenden (F1, H4) - Artikel, Berichte verstehen, in denen verschiedene Standpunkte vertreten werden (F3)	- Lehrbuchtexte, Dokumente aus dem Internet, Zeitungsartikel, literarische Texte in Originalversion (ev. mit Wortlisten)	16	Klassenlektüre, Einzellektüre, allgemeine Textarbeit

- Literarische Texte mit Worthilfen verstehen (F4)	- einen persönlichen oder formellen Briefwechsel zu einem vertrauten Thema lesen und die wesentlichen Punkte verstehen		Geschichte, Medienkunde
Sprechen <i>Teilnehmen</i> - Ein (längeres) Gespräch (wenn auch z.T. mit Schwierigkeiten auch mit Muttersprachlern) beginnen, in Gang halten und beenden und zwischen der Rolle als Sprecher und Hörer wechseln - Spontan, flexibel und relativ flüssig über die meisten Aspekte des gesellschaftlichen, privaten und beruflichen Lebens sprechen (F2) - Sich aktiv an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen (F3, H1) - Sich mit angepasster Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken (F2) <i>Zusammenhängendes Sprechen</i> - Seine Meinung verständlich und logisch strukturiert formulieren, Vor- und Nachteile anführen und mit Beispielen und Argumenten unterstützen (F3, H1) - Literarische Werke mündlich zusammenfassen und kommentieren (F4) - Handlung eines Films / literarischen Werkes wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben (F3) - Ein Referat halten	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus dem Lehrbuch, Diskussionen zur Tagesaktualität, Besprechung von literarischen Texten	22	Gruppen- und Klassendiskussion, Interview, Referate Medienkunde, Geschichte, Musik
Schreiben - Sich schriftlich klar und strukturiert ausdrücken (F2) - Zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung korrekt anwenden sowie die	- Erörterung (Aufsatz), Zusammenfassung, Beschreibung, Briefe, Geschichten, Leserbrief etc.	11	Argumentation, Übersetzungsübungen Deutsch

Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten (F2) - In einem Aufsatz etwas kritisch erörtern (F4) - In einem Bericht oder Artikel Informationen wiedergeben (F4)			
Alltag und Kultur - Kenntnisse zu Alltagsleben und Kultur der Zielsprachräume erweitern (K2, H2)	- Ausgewählte Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Schulsysteme, Länder und ihre Benotungssysteme, Gastronomie etc.)	05	Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Internetrecherche Geschichte, Geografie, Musik, Gesellschaftskunde

4. Schuljahr ENGLISCH – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Grammatik - Grammatikalisches Grundwissen vertiefen und umsetzen (ESP Niveau B2) (K1) - Sich sowohl mündlich wie schriftlich grammatikalisch korrekt ausdrücken (K1)	- Vertiefung der Bereiche: Tenses, Reported Speech, Passive, Conditionals, Relative Pronouns, Modal Verbs, Gerund - Infinitve, Adjectives - Adverbs, Phrasal Verbs, Linking Words	11	Lehrmittel: Grammatikbuch Frontalunterricht, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, computergestütztes Lernen Repetition der Lerninhalte in Selbststudium
Wortschatz - Themen-Wortschatz erweitern und konsolidieren (F1) - Prinzipien der Wortbildung kennen (F1)	- Themenbezogene Wortschatzerweiterung - Phrasal Verbs, Suffixes / Prefixes, Synonyms / Antonyms, from Noun to Verb to Adjective	11	Einzelstudium, Vokabeltrainer, Lernspiele, Puzzle, Kreuzworträtsel, Quiz, Lernprogramme, Ratespiele, Wörterbücher (ein- / zweisprachig, online), kontextuelle Wortschatzarbeit
Hörverständnis - Mitgeteiltes in verschiedenen Gesprächssituationen verstehen (F3) - Radio- und Fernsehsendungen in Standardsprache bezüglich Kernaussagen und Zusammenhängen verstehen (F3, H3) - Strategien anwenden zur Nutzung des Kontextes für das Verständnis von gesprochenen Informationen (F1)	- Hörverständnisübungen verschiedenster Art (Unterschiede bezüglich Dialekte, Themen und Sprechgeschwindigkeiten) - Authentische Fernsehsendungen und Radioprogramme, Reportagen und Berichte - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen, Gastronomie etc.)	8	FCE- Lehrmittel, authentisches Material

Leseverständnis - Kernaussagen eines Sachtextes erfassen (F3) - Texte aus dem eigenen Fach- und Interessenbereich verstehen (F3, H1) - Einen Sachtext gezielt nach ausgewählten Informationen durchsuchen (F1, F3) - Einen literarischen Text verstehen und analysieren können (K2, F4)	- Allgemeine Textarbeit - Dokumente aus dem Internet, aus der Presse, literarische Texte in Originalversion, Texte aus FCE-Lehrmitteln - Einbezug ausgewählter Aspekte des kulturellen und politischen Lebens in die Textarbeit (Gesellschaft, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen, Gastronomie etc.)	14	Klassenlektüre, Einzellektüre, FCE-Lehrmittel
Sprechen <i>An Gesprächen teilnehmen</i> - Sich aktiv an längeren Gesprächen über Themen von allgemeinem Interesse beteiligen und präzisierende Fragen stellen (F2, H1) - Sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen (F2, H3) <i>Zusammenhängend Sprechen</i> - Sich spontan und flüssend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist (F2, H1) - Erlebnisse und Themen des eigenen Interessenbereichs flüssend, anschaulich und strukturiert erläutern (F2, F3) - Erhaltene Informationen angemessen zusammenfassen (F4)	- Entsprechendes Material und Aktivitäten aus FCE-Lehrmittel - Diskussionen zur Tagesaktualität, Besprechung von literarischen Texten	14	Referate, Debattieren, Gruppen- und Klassendiskussion, Interviews, Kurzvorträge
Schreiben - Klar strukturierte, detaillierte Berichte über aktuelle Sachverhalte / Geschehnisse verfassen (F2, H3) - Informationen aus verschiedenen Quellen und Medien angemessen zusammenfassen (F4) - Eine Problemstellung erörtern und argumentativ Stellung nehmen (F2, H3) - Unter Berücksichtigung gewisser Vorgaben einen Artikel schreiben (F2, H3)	- Text-writing nach FCE-Standards	14	FCE-Lehrmittel

- Formelle und informelle Briefe verfassen (F2, F3)			
---	--	--	--

In allen Bereichen ist auf eine grösstmögliche Methodenvielfalt zu achten. Die vier Grundfertigkeiten sowie die Grammatik und der Wortschatz sind auf angemessene Weise zu prüfen. Die Art der Prüfungen sowie deren Gewichtung ist Sache der Lehrperson.

MATHEMATIK

MATHEMATIK

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
108 Lektionen	108 Lektionen	108 Lektionen	72 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Die Mathematik ist eine ausgesprochene Grundlagenwissenschaft. Sie ist im Erwerbs- und im Freizeitbereich präsent und bildet eine der Grundlagen der heutigen Zivilisation.

Einerseits erfahren die Lernenden im Mathematikunterricht den kulturellen Aspekt mit der ganzen Ideengeschichte und den Entwicklungen des mathematisch-logischen Denkens, andererseits erlernen sie in weitreichendem Masse eine formale Sprache zur Beschreibung naturwissenschaftlicher Modelle und zur Erfassung von Prozessen aus Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Verständnis für solche Prozesse soll erweitert und die sachliche Urteilsfindung gefördert werden.

Im Mathematikunterricht beschäftigen sich die Lernenden mit Zahlen, Grössen, Funktionen, Figuren und Körpern. Dies motiviert sie dazu, Phänomene selbständig zu erforschen, zu vergleichen, zu ordnen, zu berechnen, vorauszusagen und miteinander in Beziehung zu bringen. Dabei werden Erkenntnisse gewonnen, Vorstellungen entwickelt und Fertigkeiten erlernt, die auf neue Situationen übertragen werden können.

Der Unterricht trägt zur Entwicklung von Haltungen bei, wie. z. B. einer positiven Einstellung zum mathematischen Denken und Wissen.

Richtziele

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- kennen wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole, insbesondere im Bereich (K1)
- der reellen Zahlen
- der Gleichungen und Gleichungssysteme
- der Funktionen und Abbildungen
- der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie
- der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung
- kennen die mathematische Sprache (Terminologie und Schreibweise) und Formen der Modellbildung (K2)
- kennen die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur, der Technik, der Kommunikation, der Künste und der Gesellschaft sowie für die sachliche Urteilsfindung (K3)
- kennen und beurteilen die Bedeutung sowie Anwendungsformen der Mathematik in spezifischen technischen, wirtschaftlichen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten (K4)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- setzen mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen aller Art aus der eigenen Erlebniswelt ein und erlangen so Einsicht in mathematisches Tun (H1)
- setzen mathematische Ressourcen zur kritischen und selbstkritischen Beurteilung von persönlichen und sozialen Aussagen, Meinungen, Problemen, usw. ein (H2)
- achten auf exaktes Arbeiten und sauberes Darstellen als Teil der Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen (H3)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- denken zusammenhängend, logisch und exakt, schliessen und deduzieren folgerichtig, verfügen über adäquate Lernstrategien und Lerntechniken zur Aneignung und ständigen Erneuerung von mathematischem Wissen (F1)
- sind sicher im formalen Umgang mit Zahlen, Grössen, Zuordnungen, Figuren und Körpern (F2)
- wenden mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole richtig an (F3)
- begründen und beurteilen präzise, machen fachlich korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu mathematischen Inhalten (F4)
- setzen technische Hilfsmittel sinnvoll ein, schätzen Ergebnisse ab und analysieren Fehler (F5)
- arbeiten mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen (F6)
- erkennen Analogien (F7)
- übertragen Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme (F8)
- entwickeln, überprüfen und wählen Vorgehensweisen und Strategien aus zur Beschreibung und Lösung von Problemen aufgrund der mathematischen Erkenntnisse, Vorstellungen und Fertigkeiten (F9)
- erforschen und gehen selbstständig und kreativ Phänomene aus mathematischer Perspektive und mit mathematischen Mitteln an (F10)

Fachdidaktische Orientierung

Die Mathematik ist eine eigenständige, abstrakte Wissenschaft mit langer Tradition. Sie ist auch Grundlage von vielen anderen wissenschaftlichen Disziplinen sowie unserer heutigen technischen Zivilisation. Sie wird auf vielfältige Weise in Alltag, Wissenschaft und Technik angewendet, wobei allerdings der Beschreibung der Wirklichkeit durch mathematische Modelle auch Grenzen gesetzt sind.

Die Lerninhalte sind so zusammengestellt, dass zuerst eine gemeinsame Basis erarbeitet wird, um sich anschliessend den weiteren Themen und deren eigentlichen Problemen widmen zu können. Die Anforderungen sollen dabei kontinuierlich gesteigert werden, wobei die Lernenden wiederholt verschiedene Arbeits- und Denkweisen zur Lösung der Probleme anwenden (an Neues herangehen und Neues ausprobieren;

Beobachten und Entdecken; Ordnen, Strukturieren und Darstellen; Vergleichen und Analogien erkennen; Folgern und Verallgemeinern; Behaupten und Argumentieren). Es soll, wann immer möglich, auf alltägliche Anwendungen oder Querverweise zu anderen Fächern eingegangen werden.

Der Einsatz verschiedenster Unterrichtsformen soll den Lernenden nicht einen einzigen, richtigen Lösungsweg vorschreiben, sondern die Freiheit und den Mut geben oder die Fähigkeit verleihen, einen eigenen Lösungsansatz zu verfolgen, diesen verständlich zu dokumentieren und korrekt formulierte Fragen zu stellen.

1. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Mathematischen Sprache kennen lernen (Terminologie und Schreibweise) (K2) - Wichtige mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole kennen lernen und richtig anwenden (insbesondere Einführung der Variablen), vorerst im Bereich der rationalen Zahlen (K1, F3) - Den formalen Umgang mit Zahlen und Grössen fördern (F2)	Zahlenmengen und Terme - Zahlenmengen N, Z und Q unterscheiden - Termumformungen mit Operationen aller Stufen beherrschen (v.a. Bruchterme und Terme mit Potenzen, Potenzgesetze, Binome) - wissenschaftliche Darstellung von grossen und kleinen Zahlen (Zehnerpotenzen, Umrechnungen) beherrschen - Verschiedene Zahlensysteme kennen lernen und in ihnen einfache Operationen ausführen	26	Naturwissenschaften: Umrechnung von ganz grossen und ganz kleinen physikalischen Einheiten Informatik: Bedeutung des Dualsystems

- Mathematischer Grundfertigkeiten beim Lösen von Gleichungen festigen (K1) - Zusammenhängendes Denken, des logischen, exakten und folgerichtigen Schliessens (F1) - Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme übertragen (F6)	Gleichungen 1. Grades - Unterschied von Aussage und Aussageform kennen - Implikationen und Äquivalenzen anhand von Beispielen erkennen - Gleichungen 1. Grades bzw. Gleichungen, die auf Gleichungen 1. Grades führen (Äquivalenzumformungen) lösen - Definitions- und Lösungsmenge bestimmen - Prozentrechnungen mit Gleichungen lösen - Textaufgaben (Anwendungen) und Gleichungen mit Formvariablen lösen	18	Physik: Bewegung, Beschleunigung Chemie: Mischungsrechnen, Stöchiometrie
- Mathematische Sprache und Formen der Modellbildung kennen (K2) - Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik, kennen lernen (K3) - Zusammenhängend, logisch und exakt denken und über adäquate Lernstrategien verfügen (F1) - Den formalen Umgang mit Zuordnungen fördern (F2) - Den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln fördern (F5) - Strategien zur Beschreibung und Lösung von Problemen entwickeln (F9) - Auf exaktes und sauberes Darstellen achten (H3)	Funktionen 1. Grades - verschiedene Funktionstypen und Darstellungsarten (Wertetabelle, Funktionsgleichung, Funktionsgraph) kennen lernen - Bedeutung des Funktionsbegriffs für die Lösung praktischer Problemstellungen erkennen - Definition einer Funktion kennen - Definitions- und Wertemenge bestimmen - Funktionsgleichung $y = ax + b$ und dazugehörige Graphen bestimmen - Nullstellen von Funktionen bestimmen (algebraisch und zeichnerisch) - Orthogonale Geraden bestimmen (algebraisch und zeichnerisch) - Textaufgaben (Anwendungen) lösen	16	Naturwissenschaften: Wertetabellen, Graphen Physik: Geschwindigkeit, Weg, Zeit Dichte, Masse, Volumen
- Korrekte Anwendung mathematischer Gesetze und Regeln fördern (K1, F3) - Strategien und Vorgehensweisen entwickeln, überprüfen und auswählen zur Beschreibung und Lösung von mathematischen Problemen (F9)	Gleichungssysteme 1. Grades - Gleichsetzungs-, Einsetzungs- und Additionsmethode für Gleichungssysteme mit 2-3 Variablen kennen und anwenden - Gleichungssysteme geometrisch interpretieren (Lösungspunkt als Schnittpunkt von Geraden, Ebenen betrachten)	14	

	- Textaufgaben mit adäquaten Lösungsverfahren algebraisch umsetzen		
- Die Bedeutung der Mathematik in spezifischen technischen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten kennen lernen (K4) - Den formalen Umgang mit Figuren fördern (F2) - Das Schätzen von Ergebnissen fördern (Plausibilität) und den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln fördern (F5) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	Satz des Pythagoras, planimetrische Berechnungen und Trigonometrie - Den Satz des Pythagoras in verschiedenen (ebenen und räumlichen) Figuren anwenden - Flächenberechnungen und Berechnungen am Kreis durchführen - Aufgaben aus der Planimetrie mit Hilfe der Ähnlichkeit lösen (Strahlensätze) - Winkelfunktionen (sin, cos, tan) im rechtwinkligen Dreieck kennen und anwenden	16	Physik: Kräftezerlegung, Kräfteaddition, Optik (Lichtbrechung, Linsengesetz)
- Die Bedeutung der Mathematik in spezifischen technischen, gewerblichen und gestalterischen Gebieten kennen lernen (K4) - Den formalen Umgang mit Körpern fördern (F2) - Den sinnvollen Einsatz von technischen Hilfsmitteln und das Schätzen von Ergebnissen fördern (Plausibilität) (F5) - Vorgehensweisen und Strategien zur Beschreibung und Lösung von mathematischen Problemen auswählen, entwickeln und überprüfen (F9) - Phänomene mit mathematischen Mitteln selbständig erforschen (F10) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	Stereometrie - Oberflächen- und Volumenberechnungen an verschiedenen Körpern (prismatische Körper, Pyramide, Kegel, Kugel, zusammengesetzte Körper) ausführen - Optimierungsaufgaben lösen (z. B. Verpackungprobleme, Zusammenhang zwischen Oberfläche und Volumen eines Körpers herleiten)	18	Physik: Zusammenhang zwischen Volumen, Masse und Dichte, Wärmeabstrahlung von Körpern Geografie: Gradnetz der Erde, Massstäbe Bildnerisches Gestalten: Geometrische Körper in Natur und Kunst

2. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Kennen lernen von wichtigen mathematischen Gesetzen, Regeln, Begriffen und Symbolen im Bereich der reellen Zahlen (K1) - Analogien erkennen (F7) - Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren (F5)	Zahlenmengen und Terme - Zahlenmenge $\mathbb{R}$ kennen - Termumformungen mit Wurzeln durchführen - Wurzeln als Potenzen darstellen	16	
- Mathematische Gesetze und Regeln kennen und richtig anwenden (K1, F3) - Technische Hilfsmittel sinnvoll einsetzen, Ergebnisse abschätzen und Fehler analysieren (F5) - Analogien erkennen (F7)	Gleichungen 2. Grades - Quadratische Gleichungen auf verschiedene Arten lösen - Graphische Lösungen darstellen - Bruchgleichung und Wurzelgleichungen, die auf quadratische Gleichungen führen, lösen - Biquadratische Gleichungen auflösen - Textaufgaben, die auf quadratische Gleichungen führen, exakt in die Sprache der Algebra übersetzen und lösen	22	Informatik: Tabellenkalkulation, graphische Darstellungen
- Wichtige mathematische Gesetze im Bereich der Funktionen kennen (K1) - Zusammenhängendes Denken und das logische, exakte und folgerichtige Schliessen fördern (F1) - Den formalen Umgang mit Zuordnungen fördern (F2) - Wissen und Fertigkeiten auf neue und analoge Situationen übertragen (F8)	Funktionen 2. Grades - Funktionsgleichung $y = ax^2 + bx + c$ und Scheitelpunktform $y = a(x - x_0)^2 + y_0$ kennen und anwenden - Funktionsgraphen zeichnen mit Hilfe von Wertetabelle und Scheitelpunktform - Nullstellen bestimmen - Funktionsgleichung aus gegebenen Punkten berechnen	22	Informatik: Wertetabellen, Grafen Physik: Wurfparabel, Beschleunigung, freier Fall

- Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue und analoge Situationen übertragen (F8) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen (H1)	Trigonometrie - Winkelfunktionen (sin, cos, tan) im Einheitskreis kennen - Berechnungen in beliebigen Dreiecken ausführen (Sinus- und Kosinussatz) - Bedeutung von Schwingungen in Natur und Technik verstehen und mathematisch einordnen	20	Physik: Pendel, harmonische Schwingungen, Überlagerung von Schwingungen (Akustik, Wellenmodell) Geografie: Landvermessung, Triangulation (GPS)
- Statistik als wichtiges Werkzeug bei empirischen Untersuchungen kennen lernen (K1, K4) - Korrekte mündliche und schriftliche Aussagen zu mathematischen Inhalten machen und präzise begründen und beurteilen (F4) - Ergebnisse sinnvoll abschätzen, Fehler analysieren und technische Hilfsmittel sinnvoll einsetzen (F5) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Aus mathematischer Perspektive Phänomene selbstständig erforschen (F 10) - Mathematische Ressourcen zur Beurteilung von persönlichen und sozialen Aussagen, Meinungen und Problemen einsetzen (H2) - Auf exaktes und sauberes Darstellen achten (H3)	Angewandte Statistik - Beschreibende Statistik anhand aktueller Beispiele erläutern - Statistische Begriffe (Grundgesamtheit, Stichprobe, absolute und relative Häufigkeit, Klassenbildung Normalverteilung, etc.) kennen und richtig anwenden - Wichtige Kenngrößen und deren Aussagekraft kennen und entsprechende Berechnungen ausführen: Mittelwert (arithmetisches Mittel, Median, Modalwert) und Streuungsparameter (Spannweite, mittlere Abweichung, Varianz, Standardabweichung) - Verschiedene Diagramm-Darstellungen (z. T. im Excel-Programm) kennen und richtig anwenden - Manipulationen und grafischen Verzerrungen beim Erstellen von Statistiken erkennen - Eine eigene statistische Datenerhebung mit Erfassung grafischer Auswertung, Interpretation und Präsentation durchführen	28	Statistiken zusammenstellen und grafisch darstellen (Excel) Geschichte: Wahlanalysen Geografie: Bevölkerungs-entwicklung, Klimaphänomene, Meteorologie Gruppenarbeit, Projektunterricht, Vortrag (Power-Point-Präsentation)

3. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Prüfung über grosse Stoffmenge bewältigen (analog Abschlussprüfung) - Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen (F1)	Repetition 2. Schuljahr inkl. Prüfung	20	
- Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Zusammenhängend, logisch und exakt denken und folgerichtig schliessen und deduzieren (F1) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue, analoge Situationen und Probleme übertragen (F8)	Exponentialfunktionen und Logarithmusfunktionen - Darstellung und Bedeutung der Exponentialfunktion $y = a \cdot b^x$ kennen - Darstellung und Bedeutung der Logarithmusfunktion $y = \log_b x$ kennen - Rechnungen mit Logarithmen ausführen (Logarithmen Gesetze) - Anwendungen der Exponential- und der Logarithmusfunktion kennen - Aufgaben zu Wachstum und Zerfall aus verschiedenen Sachgebieten lösen - Verschiedene Wachstums- und Zerfallsmodelle kennen (lineares Wachstum, exponentielles Wachstum)	26	Naturwissenschaften: Wachstum, radioaktiver Zerfall, Halbwertszeit, C-14- Methode, Medikamentenabbau, pH-Berechnungen Richter-Skala, Dezibelwert Gesellschaftskunde: Bevölkerungswachstum
- Gesetze und Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung kennen und anwenden (K1, F3) - Zu Problemstellungen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung klare Beurteilungen vornehmen (F4) - Vorgehensweisen und Strategien zur Beschreibung und Lösung von Problemen entwickeln, wählen und überprüfen (F9) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen und Einsicht in mathematisches Tun erlangen (H1)	Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik - Wahrscheinlichkeitsbegriff nach Laplace kennen - Baumdiagramme und Pfadregeln kennen und anwenden - Grundlagen der Kombinatorik mit den Formeln für Permutation, Variation und Kombination (Binomialkoeffizienten) Mit und ohne Wiederholungen anwenden - Binomialverteilung und Erwartungswert kennen - Zusammenhang zwischen Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik aufzeigen und verstehen - Wahrscheinlichkeitsrechnungen ausführen - Abzählmethoden unterscheiden und Bernoulliketten berechnen	32	Biologie: Genetik Gesellschaftskunde: Simulation von Zufällen, Glücksspiele, Kritisches Hinterfragen von (vermeintlichen) Gewinnstrategien, Risikoanalyse

	- Möglichkeiten und Grenzen der Stochastik kennen lernen		
	Repetition und Prüfungsvorbereitung	16	
- Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen der Natur und der Technik kennen (K3) - Mit Modellen verschiedener Abstraktionsstufen arbeiten (F6) - Wissen und Fertigkeiten auf neue Situationen übertragen (F8) - Mathematische Ressourcen zum Verständnis von Phänomenen einsetzen (H1)	Auswahlthemen: (mindestens ein Thema wird behandelt) - Methode der linearen Optimierung kennen lernen - Folgen und Reihen und deren Anwendungen kennen lernen - Einblick in die Welt der fraktalen Geometrie gewinnen (Chaostheorie) - Symmetrieeigenschaften von Mustern (z. B. Bandornamente und regelmässige Parkettierungen) bestimmen und vergleichen	14	Biologie: Fraktale Geometrie und Fibonacci-Zahlen in der Natur Bildnerisches Gestalten: Gebrauch von Mustern in verschiedenen Kulturen

4. Schuljahr MATHEMATIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- die Struktur der natürlichen Zahlen kennen (K1) - kennen von wichtigen mathematischen Symbolen, Begriffen, Regeln und Gesetzen (K1) - Grundrechenoperationen beherrschen (K1, F2) - sich in den Zahlenmengen auskennen (F2)	Zahlen - Darstellung von Zahlen: Stellenwert- und Additionssysteme, Umrechnungen, Grundoperationen - Zahlbereiche und Darstellungsformen, Zahlerweiterungen - Rechengesetze - Elementare Zahlentheorie	16	Geschichte: Historische Zahlensysteme Informatik: Dual-, Hexadezimalsystem Selbstlernanteil: Mengensprache
- Festigung mathematischer Grundfertigkeiten beim Lösen von Gleichungen (K1) - Formaler Umgang mit Zuordnungen (F2) - Probleme in die Sprache der Algebra zu übersetzen und zu lösen (K2) - Arbeiten mit Modellen (F6) - Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen in Natur und Technik erfassen (K3) - Sinnvoller Einsatz technischer Hilfsmittel (F5)	Funktionen und Gleichungen - Vertiefung des Funktionsbegriffs - Mathematische Modellierung - Optimierung - (Nicht)lineare Gleichungssysteme	16	Naturwissenschaften: Phänomene aus Natur und Technik Technische Hilfsmittel: Excel, GeoGebra, Onlinetools Selbstlernanteil: Gleichungslehre
- Folgen und Reihen mit den Begriffen und Symbolen der Mathematik beschreiben und darstellen (K2) - Fördern des logischen Schliessens (F1) - wenden mathematische Gesetze und Regeln, Begriffe und Symbole korrekt an (F3) - Arbeiten mit Modellen (F6) - Die Bedeutung der Mathematik für das Verständnis von Erscheinungen in Natur und Technik erfassen (K3)	Folgen und Reihen - Begriff der Folge und der Reihe - Explizite und rekursive Darstellung - Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen - Unendliche geometrische Folgen und Reihen - Phänomen des Grenzwertes	16	BG/TG/Musik: Fibonacci in Architektur und Kunst Selbstlernanteil: Figurenfolgen

- fördern des formalen Umgangs mit ebenen Figuren und Körpern (F2) - die Bedeutung der Mathematik in Natur, Technik und Kunst erfassen (K4) - Sinnvoller Einsatz technischer Hilfsmittel (F5)	Raumgeometrie - Räumliches Koordinatensystem - Darstellung von Körpern (Schrägbilder, Risszeichnungen, Abwicklungen) - Polyeder - Berechnungen an Körpern - Kopfgeometrie	16	BG/TG/Musik: Goldener Schnitt in Architektur und Kunst Technische Hilfsmittel: GeoGebra, Onlinetools Selbstlernanteil: Körperberechnungen und Trigonometrie
	Prüfungsvorbereitung - Alle 4 Themen des Präsenzunterrichts - Training der mündlichen Prüfung	8	Selbstlernanteil: Vorbereitung Inhalte mündliche Prüfung

NATURWISSENSCHAFTEN

Gemeinsame Bildungsziele der Naturwissenschaften

Der Unterricht in Naturwissenschaften ist auf die drei Schwerpunkte Natur, Wissenschaft und Mensch ausgerichtet.

Natur

Der Unterricht weckt die Neugierde für die Naturphänomene. Er fördert das Verständnis für die Vorgänge in der belebten und unbelebten Natur.

Er schärft den Blick für die systematischen Vorgänge und fördert das verantwortungsbewusste Handeln der Natur gegenüber.

Wissenschaft

Der Unterricht bietet eine Einführung in die naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise. Er fördert die Fähigkeit, entscheidende Fragen zu stellen und vermittelt das Verständnis für die Notwendigkeit des interdisziplinären Arbeitens.

Menschen

Durch die naturwissenschaftlichen Einsichten wird die Selbsterkenntnis gefördert. Der Unterricht vermittelt Orientierungshilfen zur Gesunderhaltung von Mensch und Mitwelt.

Gemeinsame Richtziele der Naturwissenschaften

Kenntnisse

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur (KN1)
- gewinnen Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der naturwissenschaftlichen Disziplinen und verstehen das Zusammenspiel von Theorie, Experiment und technischer Anwendung (KN2)
- kennen die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse aller Art (KN3)
- kennen Definitionen und Einheiten einer Auswahl wichtiger Grössen (KN4)

Fertigkeiten

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können Daten beschaffen, auswerten und darstellen (FN1)
- können Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2)
- können Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3)
- können Modelle als Denkhilfen einsetzen und erkennen deren Grenzen (FN4)
- können konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5)
- können menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)
- können stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen (FN7)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel (HN1)
- interessieren sich für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur (HN2)
- analysieren subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln und stellen sie in einen objektiven Rahmen (HN3)
- verstehen Aussagen in den Massenmedien, hinterfragen diese kritisch und können sich dazu eine eigene Meinung bilden (HN4)
- eignen sich eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften an und entwickeln ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein (HN5)
- prüfen eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate und gewöhnen sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise an (HN6)
- bilden sich zu aktuellen Fragen eine eigene, fundierte Meinung (HN7)
- entwickeln Respekt vor der Natur und gehen risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrer Umwelt um (HN8)

Gemeinsame fachdidaktische Orientierung der Naturwissenschaften

Zum Fachbereich Naturwissenschaften gehört eine solide, systematische Wissensvermittlung und Wissensaneignung von Grundlagen, die inhaltlich und methodisch auf weiterführende Schulen vorbereiten.

Die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne einer fachlichen Ausbildung gilt somit als zentrale Aufgabe des Fachbereiches Naturwissenschaften. Bei der Vermittlung soll die Methodenvielfalt im Vordergrund stehen. Neben den lehrerorientierten Lehrformen sind schülerzentrierte, das heisst offene Formen der Unterrichtsführung, von Bedeutung. Selbstverständlich muss die Themenwahl eingegrenzt werden. Der Unterricht soll somit den Grundsätzen des exemplarischen Lernens entsprechen.

Der handlungsorientierte Unterricht spielt im Fachbereich Naturwissenschaften eine besondere Rolle. Gruppenarbeiten im Labor gehören zu einem wichtigen Teil der Ausbildung. Die Lernenden können so mit Hilfe von Fragestellungen und Experimenten entdeckend lernen. Sie sollen dabei fachbezogene Erfahrungen sammeln und Zusammenhänge erkennen. Bei diesen Unterrichtsformen werden auch soziale Fertigkeiten eingeübt. Fächerübergreifendes und fachliches Lernen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu vernetztem Denken anregen.

BIOLOGIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
108 Lektionen	72 Lektionen	108 Lektionen	36 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

1. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN5) - Stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen können (FN7) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (FN2)	Naturwissenschaftliche Methodik - Planen, beobachten, experimentieren, auswerten - Informationsquellen erschliessen und selbstständig recherchieren. - An ausgewählten Themen naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden üben: - Diagramme analysieren, interpretieren und erklären - Ergebnisse analysieren, bewerten, präsentieren und diskutieren	08	Kurzpräsentation grafische Darstellungsformen

- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (KN1) - Ausgewählte Ökosysteme kennen (KB3) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	Grundlagen der Ökologie - Charakteristische Merkmale eines ausgewählten Ökosystems beschreiben - Die wichtigsten Grundbegriffe der Ökologie (Population, biotische und abiotische Faktoren, Biotop, Biozönose, Ökosystem, ökologische Nische, Produzent, Photosynthese, Konsument, Reduzent, ökologisches Gleichgewicht, Biodiversität) definieren - Nahrungsbeziehungen in einem Ökosystem aufzeigen - Stoffkreisläufe (Kohlenstoff, Stickstoff) erklären - Den Weg der Energie im Ökosystem verfolgen - Einflüsse des Menschen auf Ökosysteme erkennen und einschätzen.	26	Als Gruppenarbeit ein Referat über Pflanzen oder ein Poster und Arbeitsblätter über Tiere ausarbeiten Kurz-Exkursionen evtl. Walddag Chemie 2.Kl: Chemische Grundbegriffe Geografie 2.Kl: Abfall und Entsorgung Geografie 3.Kl: Ökologie der Alpen
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung biologischer Prozesse kennen (KN3) - Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN5)	Zellen- und Gewebelehre, Einzeller, Mikroskopieren - Die Kennzeichen des Lebens aufzählen - Den Aufbau der pflanzlichen und tierischen Zelle unterscheiden - Den Bau und die Aufgabe von Zellorganellen erläutern (insbesondere Chloroplasten, endoplasmatisches Retikulum, Mitochondrien, Ribosomen, Zellkern) - Die Merkmale ausgewählter Einzeller vergleichen - Die Entwicklung vom Einzeller zum Vielzeller beschreiben - Den Zellzyklus, insbesondere den Ablauf der Mitose erklären - Gemeinsame Merkmale von Gewebegruppen nennen, einzelne pflanzliche und tierische Gewebe charakterisieren	32	Chemie 3.Kl: Chemie des Lebens mehrmaliges Üben mit Gewebepreparaten Physik 1.Kl. Optik Mikroskopieren Laborarbeit

- Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2) - Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	Übersicht über Skelett, Organe und Organsysteme des Menschen - Die Lage der Organe beschreiben und diese in einem Schema benennen - Die Aufgabe der einzelnen Organe beschreiben - Den Aufbau und die Funktion einzelner Knochen, Gelenke und Muskeln benennen und erklären. Herz und Blutkreislauf - Kenntnisse zur Anatomie und Physiologie des Herzens erarbeiten - Das Zusammenspiel von Körper- und Lungenkreislauf erkennen - den Aufbau der Lunge und die Atmung beschreiben - Den Gasaustausch in Lunge und Kapillaren erklären Nervensystem - Die Teile des Nervensystems charakterisieren und die Reizleitung erklären - Reizweiterleitung an den Synapsen	10 10 10	Biologie 3.KI: Verdauung Werkstatt Physik 1.KI: Elektrizität Sinnesparcours
- Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren können (FN3) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	Beobachtungsarbeit - Als Partnerarbeit ein naturwissenschaftliches Thema bearbeiten: - Die theoretischen Grundlagen dazu kurz erläutern - passende Beobachtungsanordnungen entwerfen - Beobachten, auswerten und in geeigneter Form darstellen, oder - die theoretischen Kenntnisse in ein Modell umsetzen	06	

2. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (KN1) - Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	Klassische und molekulare Genetik - Den Aufbau der DNA beschreiben - Den Ablauf der Proteinbiosynthese erklären - Mitose und Meiose unterscheiden - Mutation und Modifikation erklären - Erläutern, wie aus einem Gen ein Phän wird - Methoden und Anwendungsbereiche der Gentechnologie, kennen, Nutzen und Risiken diskutieren - Einblicke in die Grundlagen und Gesetzmässigkeiten der Humangenetik gewinnen	36	Chemie 3.Kl: Chemie des Lebens Biologie 1.Kl: Zellen- und Gewebelehre
- Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	Massnahmen zur eigenen Gesundheitsförderung - Verschiedene Bereiche kennen lernen, die unsere Gesundheit beeinflussen und das eigene Verhalten in diesen Punkten reflektieren (Essen, Trinken, Schlafen, wach sein, Bewegung, Luft, Lärm usw.) - Die Zusammensetzung der Grundnahrungsmittel und die Merkmale einer gesunden Ernährung beschreiben. Den Umgang mit Nährstofftabellen üben, Einheiten kennen, BMI berechnen und Energiebilanzen überprüfen > Modul Lebensmittel 3. Klasse	12	Persönliche Beobachtungsarbeit in einem dieser Bereiche Chemie 2.Kl: Chemie des Lebens
- Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Zustände und Prozesse mit verschiedenen Mitteln beobachten und beschreiben (FN2)	Die Haut - Aufbau und Funktion der menschlichen Haut erläutern - Hauttypen unterscheiden, Sonnenschutz thematisieren, Erscheinungsbild und Behandlung von Verbrennungen und Hautkrebs kennenlernen.	8	Wickel, evtl. Herstellung von Pflegemitteln

- Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	- Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von Hautkrankheiten beschreiben		
- Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5)	Hormone, Fortpflanzung und Entwicklung - Einen Überblick über das Hormonsystem gewinnen und das Zusammenspiel der Sexualhormone erklären - Natürliche Befruchtung und Embryonalentwicklung beim Menschen beschreiben - Methoden der Fortpflanzungstechnologie unterscheiden, verschiedenste Anwendungsbereiche kennen und sich ein Urteil über den Nutzen und die Risiken dieser neuen Technologien bilden - Methoden der pränatalen Diagnostik erkennen und deren Anwendung diskutieren.	16	Gesellschaftskunde: gesetzliche Fragen Psychologie: Die Bedeutung, ein eigenes Kind zu haben. Biologie 3. Klasse: Krankheit und Heilen

3. Schuljahr BIOLOGIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (FN1) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7)	Lebensmittel/ Ernährung - Anatomie und Physiologie des Verdauungstraktes erarbeiten - Zusammenhänge zwischen Lebensmittelproduktion/-konsum und Nachhaltigkeit erklären. - Bedeutung der Mikrobiologie in der Lebensmittelproduktion erklären.	36	Chemie 2.KI: Chemische Reaktionen; Einführung in die organische Chemie „Lebensmittel“-Labor Biologie 1.KI: Organe und Organsysteme des Menschen
- Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der Biologie gewinnen (KN2) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4)	Evolution - Frühe Vorstellungen zur Entstehung der Arten und Darwins Evolutionstheorie beschreiben - Die Mechanismen der Evolution unterscheiden und erklären können - Belege für die Evolutionstheorie erarbeiten - Eigenschaften und evolutive Vor- und Nachteile unterschiedlicher Sozialsysteme aufzeigen können - Biodiversität als Resultat von Evolutionsprozessen erklären	36	Evtl. paläontologisches Museum, Universität ZH Gruppenarbeiten Werkstatt

- Exemplarische Grundlagen der Stoffwechselvorgänge im lebenden Organismus begreifen (KB1) - Merkmale des Lebendigen kennen (KB2) - Aufbau, Aufgabe und Störungen der Organsysteme des menschlichen Körpers kennen (KB4) - Massnahmen und Verhaltensweisen zur Pflege der eigenen Gesundheit kennen (KB5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften einnehmen und ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein entwickeln (HN5) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8)	Krankheit und Heilen - Die Bedeutung der Infektionskrankheiten weltweit diskutieren und den Verlauf einer Infektion beschreiben. - Ausgewählte Infektionskrankheiten beschreiben - Die unspezifische Abwehr des Körpers von der spezifischen unterscheiden - Die Wirkung der aktiven und passiven Impfung beschreiben und den Einsatz von Impfungen diskutieren - Schulmedizin und Komplementärmedizin unterscheiden, Anforderungen an eine komplementärmedizinische Behandlung formulieren - Bakterien und Viren als Krankheitserreger kennen lernen (Bau und Eigenschaften in Bezug auf Infektionskrankheit); - Bakterienversuche: Nachweis von Bakterien in unserer Umwelt - Entstehung und Behandlung von Krebs beschreiben - Merkmale und Präventionsmassnahmen sexuell übertragbarer Krankheiten erläutern	36	Einzelne Methoden praktisch kennenlernen Einsatz von Fachpersonen
---	--	------------------	---

4. Schuljahr BIOLOGIE – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge der Natur gewinnen (KN1) - Merkmale des Lebendigen kennen: Stoffwechsel, Fortpflanzung, Wachstum, Entwicklung, Verhalten, Informationsverarbeitung, molekularer und zellulärer Aufbau (KB2) - Exemplarisch Vertreter der einheimischen Fauna und Flora erkennen und charakterisieren - Gegenüber der Natur und ihrem Wandel neugierig sein (HN1) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (HN7) - Respekt vor der Natur entwickeln, risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und mit der Umwelt umgehen (HN8) - Mit dem Mikroskop arbeiten - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN6) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3)	Systematik Biologie und Artenkenntnisse - Überblick über die sechs Reiche der Lebewesen - die wichtigsten Pflanzenfamilien mit einheimischen Vertretern - Merkmale, Ökologie einheimischer Samen- und Sporenpflanzen - Merkmale von wirbellosen Tieren mit Schwergewicht auf den Gliederfüssern - Merkmale der fünf Wirbeltierklasse - Artenkenntnisse: ausgewählte Vertreter von Bäumen, Sträuchern, Gliederfüssern und Wirbeltiere	18	Exkursion Tierpark Arth Goldau
	Verhaltensbiologie - Angeborenes und erlerntes Verhalten - Verhaltensökologie - Soziobiologie - Beobachtungsmethoden	12	BI, 3 Klasse: Evolution
	Praktika - Experimente und praktische Übungen als sinnvolle Ergänzung zu obigen Themen	6	

CHEMIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
	72 Lektionen		36 Lektionen
	Berufsfeldbezogener Unterricht		Fachmaturität Pädagogik

2. Schuljahr CHEMIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einblick in die Grundlagen, Problemstellungen und Methoden der naturwissenschaftlichen Disziplinen gewinnen und das Zusammenspiel von Theorie, Experiment und technischer Anwendung (KN2) - Definitionen und Einheiten einer Auswahl wichtiger Grössen kennen (KN4) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel sein (HN1) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	Chemische Grundbegriffe und Techniken - Einteilung der Stoffe kennen: Gemisch, Reinstoff, Element, Verbindung, Trennmethode; Vorkommen und biologische Wirksamkeit wichtiger Elemente - Grundlegende Regeln und Techniken der Laborarbeit kennen: Sicherheit, chemische Arbeitsgeräte, elementare Arbeitstechniken, Versuchsprotokoll - Stoff- und Teilchenebene: Teilchenmodell, Aggregatzustände - Einführung in die Reaktionslehre: Elemente, Verbindungen, chemische Reaktion, Atome, Moleküle, Formeleinheit, chemische Formelsprache, Reaktionsgleichungen mit Koeffizienten - Gleichgewichte: Charakteristika des dynamischen chemischen Gleichgewichts	15	Biologie 1.Kl: Ökologie Physik 1.Kl: Grundbegriffe der Mechanik Labor in Halbklassen Pädagogik: Durchführen von Hands-on Experimenten für den Primarschulunterricht

- Teilchenmodelle kennen, chemische Bindungstypen im Bereich der anorganischen Chemie darstellen (KC1) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (FN4)	Aufbau der Materie - Bau der Materie erfassen: Atombau inkl. Elementarteilchen, Periodensystem, Elektronenpaarbindung, Lewisformel und räumliche Struktur, zwischenmolekulare Kräfte, Ionenbindung, Zusammenhang von Struktur und Eigenschaften	37	Biologie 2.Kl: Informationsverarbeitung Physik 1.Kl: Elektrizität und Magnetismus
- Die Energie als zentrale Grösse zur Beschreibung chemischer Prozesse kennen (KN3) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (FN2) - Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (FN6)	Chemische Reaktionen - Redoxreaktionen erkennen: Oxidation und Reduktion, Oxidationszahlen, Anwendungen von Redoxreaktionen, Verbrennungsreaktionen - Säuren und Basen erarbeiten: Definition nach Brønsted, Neutralisationsreaktion, Indikatoren und pH-Wert, Säuren/Basen und Umwelt, biologische und medizinische Bedeutung des pH-Werts, Laborarbeit mit Säuren und Basen	20	Biologie 3.Kl: Ernährung und Verdauung; Energie und Stoffhaushalt der Lebewesen Physik 1.Kl: Elektrizität und Magnetismus Labor in Halbklassen Pädagogik: Durchführen von Hands-on Experimenten für den Primarschulunterricht

4. Schuljahr CHEMIE – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Grundlegende Begriffe, Phänomene und Gesetze der Chemie (KN1) - Kennen Teilchenmodelle, können chemische Bindungs- und Reaktionstypen im Bereich der anorganischen und organischen Chemie darstellen (KC1, KC2) - Beobachtungen beschreiben und mit Modellvorstellungen interpretieren (FN2, FN3, FN4) - Chemische Vorgänge mit Hilfe der Formelsprache formulieren (FN5) - Einfache Experimente durchführen und interpretieren (FN3) - Einfache chemische Aufgaben lösen (FN1, FN4, FN7) - Setzen sich mit chemischen Erkenntnissen und der Anwendung der Forschung kritisch auseinander (HN4, HN5, HN7) - Zeigen Neugier und Interesse an chemischen Fragestellungen (HN1) - Bekunden Offenheit und haben Selbstvertrauen im Umgang mit neuen und unbekannten Problemen im Bereich der Chemie (HN1, HN5, HN6, HN9, HN10)	Chemische Reaktionen (Repetition und Erweiterung des Stoffes vom 2. Schuljahr FMS) - Weitere Anwendungen von Redoxreaktionen, Verbrennungsreaktionen, Salzbildungsreaktionen - Säuren und Basen: Puffersysteme und Bedeutung für den Menschen. Verseifung von Carbonsäuren Organische Chemie - Eigenschaften und Vielfalt organischer Stoffe - Kohlenwasserstoffe, Isomerie, Pharmakologische Bedeutung von Enantiomeren - Funktionelle Gruppen wichtiger Stoffklassen und ihre Bedeutung, Eigenschaften und Reaktionen - Veresterung und Makromoleküle Biologisch wichtige Stoffe - Kohlenhydrate: Aufbau und Funktion von wichtigen Kohlenhydraten kennen; Speicher- und Strukturpolysaccharide - Aufbau und Funktion von Lipiden, Verdauung von Lipiden, Zellmembran, Fettbrand - Aufbau und Funktion der Proteine, Aminosäuren, Struktur und die biologische Wirksamkeit	10	Biologie Seife Arbeit im Labor
		12	Gesundheitspolitik
		14	Arbeit im Labor Biologie: Verdauung, Zellenlehre Enzyme, Enzymgifte

PHYSIK

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
72 Lektionen			36 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

1. Schuljahr PHYSIK

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KN1, KP1) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Analogien erkennen (FP1) - Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen verknüpfen (FP2) - Physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch darstellen (FP4) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (HN6)	Optik - Ausbreitung des Lichtes verstehen (Licht und Schatten) - Eigenschaften der Spiegelung und der Reflexion kennen - Verhalten von Lichtstrahlen bei Linsen (Brechungsgesetz) und verschiedenen optischen Geräten (Fotoapparat, Mikroskop, Fernrohr, etc.) kennen - Entstehung von Farben und die Zerlegung des Lichts (Farbspektrum) verstehen - Linsengesetze anwenden - Optik des Auges und mögliche Fehlsichtigkeiten kennen	20	Biologie 1.KI: Zellenlehre
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KN2, KP1)	Grundbegriffe der Mechanik - Masse, Dichte und Gewichtskraft von Körpern bestimmen - Kräfte und ihre Wirkungsweise verstehen (Kräfteaddition, Kräftezerlegung, Reibungskräfte, Trägheit, Schwere,	30	Chemie 2.KI: Chemische Grundbegriffe; Chemische Reaktionen

- Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (FN5) - Experimente durchführen und die Resultate auswerten und interpretieren (FN3) - Probleme numerisch lösen, Einheiten konsequent verwenden und Resultate auf ihre Plausibilität überprüfen (FP3) - Physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch darstellen (FP4) - Klarheit gewinnen, dass die Naturwissenschaften untereinander und mit der Technik eng verknüpft sind (HN8)	Ortsfaktor, einfache Maschinen wie z. B. Hebel, Getriebe, Seilmaschinen, etc.) - Definitionen von Arbeit, Energie (Energieerhaltungssatz) und Leistung kennen - Gleichförmige und gleichmässig beschleunigte Bewegung unterscheiden - Berechnungen mit Zeit, Geschwindigkeit und Beschleunigung durchführen		Geografie 3.KI: Ökologie der Alpen Biologie: Organsysteme
- Einsicht in die physikalischen Sachverhalte, Prozesse und technische Anwendungen gewinnen (KP1, KP1) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen verknüpfen (FP2) - Messgeräte und Messmethoden kennen (KP2) - Definitionen und Einheiten von wichtigen Grössen kennen (KN3, KN4) - Sich an eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise gewöhnen und einen risikobewussten Umgang mit sich selbst und der Umwelt erlernen (HN6, HN7)	Elektrizität und Magnetismus - Magnetische Eigenschaften von Stoffen kennen - Darstellung und Bedeutung von elektromagnetischen Feldern erklären (Erdmagnetismus) - Elektrische Ladung, elektrische Kraft und den Zusammenhang zwischen Spannung, Stromstärke und Widerstand kennen und in Berechnungen anwenden - Funktionsweise von einfachen Stromkreisen und von Batterien verstehen - Definition von elektrischer Arbeit (Energie) und Leistung kennen - Gefahren des Stromes richtig einschätzen	22	Chemie 2.KI: Aufbau der Materie; Chemische Reaktionen Physik 3.KI: Energie Gesundheitslehre 2.KI: Gesundheitsförderung

4. Schuljahr PHYSIK – Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
Kenntnisse - gewinnen Einsicht in die physikalischen Sachverhalte und Prozesse und technischen Anwendungen. Sie verfügen über die notwendige Terminologie zu ihrer Beschreibung (KP1) - kennen Messgeräte und Messmethoden (KP2) - erkennen das Zusammenspiel zwischen Naturgesetzen und technischen Anwendungen. Fertigkeiten - erkennen Analogien und denken in Systemzusammenhänge (FP1) - verknüpfen Erfahrungen aus dem Alltag und experimentelle Ergebnisse mit theoretischem Wissen. Führen einfache Experimente durch (FP2) - lösen Probleme numerisch, verwenden Einheiten konsequent und überprüfen die Resultate auf ihre Plausibilität (FP3) - stellen physikalische Zusammenhänge grafisch und mathematisch dar (FP4) Haltungen - neugierig gegenüber der Natur und der Technik (HP1) - hinterfragen kritisch die Folgen der Anwendung physikalischer Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft (HP2) - sind gewinnen Klarheit, dass die Physik mit den anderen Naturwissenschaften und der Technik, aber auch mit Ökonomie und Politik eng verknüpft ist und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen kann (HP3)	Aus den folgenden vier Themen müssen drei behandelt werden: Wärmelehre - Temperatur, Wärme - Wärmemenge, Wärmekapazität - und 2. Hauptsatz - Thermischer Wirkungsgrad - Energieentwertung - Wärmepumpe und Kühlschrank Energie - Mechanische Energieformen - Energieumwandlungen - Energiesatz Atomenergie - Radioaktivität - Halbwertszeit, radioaktiver Zerfall - Kernspaltung, Kernfusion - Kernkraftwerk Akustik - Schwingungen, stehende Wellen - Tonbildung bei Musikinstrumenten - Schall- und Lautstärke	12 12 12 12	Gg, 2. Kl: Wetter und Klima Ph, 1. Kl: Energie, Arbeit Leistung Ch, 2.Kl: Atombau Bio: Verstrahlung Ma: Exponentialfunktionen Bio: Ohr Ma: Logarithmen

GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

GESCHICHTE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
36 Lektionen	72 Lektionen	72 Lektionen	36 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Das Fach Geschichte befasst sich mit den menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit. Die Gegenwart soll als Ergebnis vielfältiger historischer Ereignisse, Prozesse und Strukturen verstanden und somit als gewachsen und gestaltbar erkannt werden. Die Verknüpfung von sozialen, politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und technischen Entwicklungen befähigt die Schülerinnen und Schüler sowohl analytisch als auch in Zusammenhängen zu denken.

Das Fördern einer differenzierten Wahrnehmung der eigenen Geschichte stellt die Basis für ein selbstständiges Denken dar und trägt damit zu einer fundierten eigenen Meinungsbildung bei. Ein adäquates Geschichtsverständnis kann in einer sich rasch verändernden Welt Orientierung verschaffen und die persönliche und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit erweitern.

Richtziele

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können sich in ausgewählten historischen Zeitepochen orientieren (K1)
- können ausgewählte Ereignisse und Entwicklungen der behandelten Epochen chronologisch und geographisch einordnen, erklären und miteinander in Beziehung setzen (K2)
- kennen das politische Modell des schweizerischen Bundesstaates und der halbdirekten Demokratie sowie die Möglichkeiten, die sie Bürgerinnen und Bürgern eröffnen, die eigenen Interessen wahrzunehmen (K3)
- kennen sowohl Veränderbarkeit als auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren Zeiträumen als Gegebenheit der Geschichte (K4)
- begreifen Wandel als konstitutives Element der Geschichte, auch den Wandel in der Darstellung der Geschichte und im Urteil über die Geschichte (K5)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- analysieren politische Strukturen und ihre Veränderungen (F1)
- arbeiten soziale, politische, wirtschaftliche, kulturelle und technische Zusammenhänge heraus (F2)
- informieren sich sachgerecht, können Fachbegriffe anwenden, finden sich in der Vielfalt der Informationen zurecht und bilden sich eine eigene Meinung (F3)
- analysieren historische Quellen und Darstellungen, verstehen ihren Sinn durch die Einbettung in ihren historischen Kontext und erkennen deren Bedeutung gegebenenfalls für die Gegenwart (F4)
- nehmen Mythen als geschichtswirksame Kräfte wahr, unterscheiden sie von der historischen Realität und erkennen ihre Instrumentalisierung in Politik und Wirtschaft (F5)
- erforschen die historischen Wurzeln von Gegenwartsproblemen (F6)
- kennen die Sprache und Fachbegriffe der Politik und hinterfragen sie (F7)
- beteiligen sich an Debatten und sind fähig, Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden zu führen (F8)
- untersuchen den Einfluss von Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen auf das menschliche Handeln (F9)
- unterscheiden Tatsachen und Meinungen in der politischen Diskussion und sind fähig, die eigenen Rechte im öffentlichen Bereich wahrzunehmen (F10)
- beziehen den historischen oder politischen Hintergrund in Themen anderer Fächer mit ein (F11)

Fachdidaktische Orientierung

Der Geschichtsunterricht vermittelt ein Fundament an geschichtlichem Basiswissen: Die Lernenden benennen zentrale Daten, Personen und Themen der Welt- und Schweizergeschichte und können sie zeitlich einordnen.

Ziel ist es, ein Allgemeinwissen zu vermitteln, das die Lernenden befähigt, in unserer Gesellschaft mitzureden. Zugleich werden sie für geschichtliche

Zusammenhänge sensibilisiert. Ein Bewusstsein für Veränderungen und Kontinuitäten im geschichtlichen Zeitablauf wird geweckt. Im Geschichtsunterricht werden einzelne Themen schwerpunktmässig behandelt, welche die Lernenden in ihrer eigenen Lebenswirklichkeit betreffen und / oder Themen aus der aktuellen politischen Diskussion sind. Dabei werden Bezüge zu anderen Fachgebieten hergestellt.

1. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Epocheneinteilung der Geschichte, Quellengattungen und Instrumente historischen Arbeitens kennen (K1, K2, F4)	1. Einführung in das Fach Geschichte - Vermittlung von Basiswissen zum Fach Geschichte: Zeitepochen, Instrumente und Materialien der historischen Arbeit, Quellenkritik	04	
- Epochenwissen von ca. 1700 bis ca. 1800 erwerben (K1, K2, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (K1, K2, F2, F4, F5 und F6)	2. Epochenwissen bis 1900 - Absolutismus, Aufklärung und Französische Revolution - Entstehung des schweizerischen Bundesstaats untersuchen im Zusammenhang mit dem Einfluss der französischen Revolution ab 1798	26	Bezug zu Musik-, Literaturgeschichte und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12)	3. Exemplarische Vertiefung - Ein Thema exemplarisch vertiefen bzw. ein thematischer Längsschnitt	06	Internetrecherchen

2. Schuljahr GESCHICHTE, EINFÜHRUNG IN DIE WELTRELIGIONEN

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Die Religionen als Systeme der Weltdeutung verstehen und zwischen religiösem und naturwissenschaftlichem Weltbild unterscheiden (F3, F4, F5, F6) - Ausgewählte Aspekte der Funktion(en) und des Stellenwerts der Religion in der modernen Gesellschaft analysieren (F3, F5, F6, F11, F12)	1. Einführung in die (Welt-)Religionen - Religiosität und Religionswissenschaft; beispielhaft an der Leitdifferenz von Schöpfungsgeschichte(n) und Urknall- bzw. Evolutionstheorie; zum Beispiel Gegenüberstellung von mythischer, religiöser und wissenschaftlicher Erzählung der Sintflut und Noahs Arche nachvollziehen. - Herausforderungen im Umgang mit den traditionellen Weltreligionen in aktuellen politischen und/oder alltäglichen Bereichen untersuchen und diskutieren.	4	Bezug zu den Naturwissenschaften (IN), zur Philosophie und zur Urgeschichte (FM) Bezug zu Gesellschaftskunde und Philosophie
- Die Entstehung des Judentums, des Christentums und des Islams im historisch-kulturellen Kontext verstehen und als Abfolge von drei aufeinander verweisenden monotheistischen (Bruder-) Religionen deuten (K1, K2, K5, F2, F3, F4, F11, F12)	2. Herkunft der drei monotheistischen Weltreligionen - Die Entstehung der monotheistischen jüdischen Religion kennenlernen. Die monotheistische Gottesvorstellung der Juden als Vorlage für das Christentum und den Islam nachvollziehen.	10	Bezug zur Urgeschichte, zur Literatur und Philosophie
- Gemeinsamkeiten und Differenzen der drei aufeinander bezogenen monotheistischen Buch-Religionen eruieren, die tragende Bedeutung der so genannten heiligen Texte und deren autorisierten Interpreten verstehen lernen (K1, K2, K5, F3, F4, F11, F12) - Wichtige historische Entwicklungsetappen der drei Buch-Religionen erarbeiten auf ihrem Weg zur so genannten Weltreligion, und deren Wirken als politische und kulturelle Einflussnahme deuten können (K1, K2, K5, F2, F3, F11, F12)	3. Exemplarische Vertiefung und historische Konkretisierung - Grundkenntnisse über Altes Testament und Neues Testament vermitteln, ebenso über Koran, Entwicklungslinien herausarbeiten mit Schwerpunkt auf jüdisch-christliche und jüdisch-muslimische Traditionen, Gebote, Pflichten und Feste. - Funktion der Religionsstifter und Religionsvermittler vergleichen und analysieren, insbesondere mit Blick auf (z.B. die weltlichen) Ansprüche der Religionsstifter Jesus und Mohammed. - Thematische Längsschnitte historisch an Ereignissen und Epochen konkretisieren: Entwicklung von der religiösen Bewegung zur weltlichen Macht, Gründe der Glaubens-Abspaltungen oder –Erneuerung, z.B. Fluchtpunkt Reformation (bzw. Sunniten-Schiiten-Spaltung).	10	Bezug zur Urgeschichte, Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie

2. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Epochenwissen von ca. 1900 bis zum Zweiten Weltkrieg erwerben (K1, K2, F1, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (F6)	1. Epochenwissen 1800 - 1914 - Industrialisierung und Soziale Frage, Marxismus	40	Bezug zu Kunstgeschichte, Musikgeschichte und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12) - Veränderbarkeit, aber auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren geschichtlichen Zeiträumen erkennen (K1, K2, F1, F2 und F4)	2. Exemplarische Vertiefung - Ein Thema exemplarisch vertiefen bzw. ein thematischer Längsschnitt: Entstehung und Entwicklung von Nationalstaaten untersuchen	06	Gruppenarbeit und Internetrecherchen
- Sich über aktuelle politische Themen informieren und sich eine eigene Meinung bilden (K4, F3, F6, F8 und eventuell F11 und F12)	3. Aktuelle politische Themen - Behandlung aktueller politischer Themen	02	Internetrecherchen

3. Schuljahr GESCHICHTE, STAATSLEHRE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (F6) - Epochenwissen seit ca. 1945 bis zur Gegenwart erwerben (K1, K2, F2 und F4) - Geschichtliche Hintergründe heute noch prägender politischer Kräfte erkennen (K1, K2, K4, K5, F2, F3, F4, F5 und F6) - Veränderbarkeit, aber auch Beharrungsvermögen von Strukturen in längeren geschichtlichen Zeiträumen erkennen (K1, K2, K4, F2, F3, F4 und F6)	1. Epochenwissen 1914 bis Gegenwart - Belle Époque, Imperialismus/Kolonialismus - Erster Weltkrieg: Vorgeschichte und Folgen - Russische Revolution - Zwischenkriegszeit, Weltwirtschaftskrise, Totalitarismus - Ausbruch und Verlauf des Zweiten Weltkriegs - Zeitalter der Blockbildung und Kalter Krieg - Zerfall des Ostblocks, Weltordnung seit 1989, neue Konflikte	36	Bezug zu Musikgeschichte, deutscher Literatur und Philosophie
- Wandel als konstitutives Element der Geschichte begreifen, Gegenwartsprobleme mit historischen Sonden erforschen und auf diese Weise die geschichtlichen Wurzeln der Gegenwart erkennen (K5, F3, F4, F6 und eventuell F11 und F12)	2. Exemplarische Vertiefung - Epochenübergreifende Längsschnittarbeit, wie z.B. anhand des Themas Mann und Frau in der Gesellschaft	12	Gruppenarbeit und Einführung in die Arbeit mit Datensätzen
- Sich über aktuelle politische Themen informieren und sich eine eigene Meinung bilden (K4, F3, F6, F8 und eventuell F11 und F12)	3. Aktuelle politische Themen - Behandlung aktueller politischer Themen	04	Internetrecherchen

- Mit den politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinde, Kanton und Bund vertraut sein (K3, K4) - Über Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger Bescheid wissen (K3, F10)) - Politische Urteils- und Handlungskompetenz erlangen (K3, F3, F8 und F10) - Vergleich mit anderen politischen Systemen anstellen können (K3 und F3) - Die Stellung der Schweiz innerhalb der Völkergemeinschaft kennen (K3)	4. Politische Bildung - Politische Institutionen der Schweiz auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene - Politische Parteien der Schweiz und deren Programme - Das System der halbdirekten Demokratie mit Referendum und Initiative, politische Partizipationsmöglichkeiten - Unterschiedliche Demokratiemodelle und totalitäre Herrschaftsformen	14	Kantonale bzw. nationale Wahlen mit einbeziehen Abstimmungsvorlagen analysieren, Kontroverse einüben
- Mit der Geschichte der Schweiz und des persönlichen Lebensraums vertraut sein (K1 und F8) - Theoretisches Epochenwissen auf erfahrbare Objekte übertragen können (K1, K2, K3, F4, F6, F8) - Wechselwirkung zwischen Geschichte und politischen Systemen erfahrbar machen (K1 und K3)	5. Schweizer- und Regionalgeschichte - Prägende Phasen der Schweizer Geschichte - Wichtige gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte aus dem unmittelbaren Umfeld der Lernenden	06	Exkursion bzw. Besuch in regionalen Museen

4. Schuljahr GESCHICHTE, Fachmaturität Pädagogik

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
<i>Von folgenden Richtzielen ist eine Auswahl zu treffen:</i> - Die SchülerInnen haben einen Überblick über die Perioden der Urgeschichte und können diese charakterisieren. (K1) - Sie entdecken Afrika als Experimentierwerkstatt der menschlichen Entwicklung und verfolgen den Exodus und die Besiedlungsrouten der Spezies Mensch. (K2, F12) - Sie haben einen Einblick in das Leben der Neandertaler und kennen Theorien, welche das Aussterben der Neandertaler zu erklären versuchen. (F9) - Sie vergleichen die aneignende Wirtschaftsweise (Jäger und Sammler) mit der produzierenden Wirtschaftsweise (Ackerbau und Viehzüchter) und der Sesshaftwerdung. (F2) - Sie kennen die technischen, wirtschaftlichen und kulturellen Errungenschaften und untersuchen evolutionäre Aspekte. (K4, F2) - Sie beschäftigen sich mit den vielfältigen Methoden der Archäologie und lernen, wie Geschichte konserviert wird. (F4)	1. Urgeschichte - z.B. Perioden der Urgeschichte und ihre wichtigsten Merkmale - z.B. Geschichte der Hominiden, Entwicklung der Gattung Mensch - z.B. Leben und Aussterben der Neandertaler - z.B. Von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit: die Revolution im Zeitlupentempo - z.B. technische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen in der Jungsteinzeit - z.B. die Entwicklung von Hochkulturen, die Erfassung der Kriterien derselben, praktisches Beispiel anschauen anhand der Schriftsprache - z.B. Quellen und Fundgegenstände der Urgeschichte, Konservierungsmethoden - u. a.	12	Biologie: Darwins Evolutionslehre, die Entwicklung des Menschen

- Die SchülerInnen haben einen Einblick in das Leben der Kelten im Gebiet der heutigen Schweiz und studieren die signifikanten Elemente einer Hochkultur. (K2, F13) - Sie versuchen, die Kelten als prähistorisches europäisches Volk zu deuten und mit heutigen Fragestellungen zu konfrontieren. (F6, F8) - Sie verstehen, welche Folgen die Eingliederung der heutigen Schweiz in das Römische Reich in Bezug auf Siedlungen, Infrastruktur, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur hatte. (F1, F2) - Sie erkennen, dass die Römische Herrschaft je nach Zeit und Geisteshaltung unterschiedliche Beurteilungen erfahren hat. (K5, F7) - Sie lernen, wie sich allmählich die christliche Lehre als ein starkes Band für das Römische Reich eignete und wie sich die enge Verflechtung von Kirche und Staat sowohl im Osten wie im Westen entwickelte. (F1, F3) - Die SchülerInnen beschäftigen sich an historischem Ort mit Zeitzeugnissen der keltischen und römischen Kultur. (K5, F4)	2. Keltische und Römische Schweiz - z.B. Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der Kelten im Gebiet der heutigen Schweiz - z.B. die Kelten: ein erstes europäisches Urvolk? Die Helvetier und die Schlacht bei Bibracte - z.B. die Eingliederung der heutigen Schweiz in das Römische Reich: Folgen für Siedlungen, Infrastruktur, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur - z.B. Beurteilungen der römischen Herrschaft im Wandel der Zeiten - z.B. die Ursprünge des Christentums in der Antike und die getrennte Entwicklung in Ost und West - z.B. Geschichte vor Ort: nach Möglichkeit Besuch von Augusta Raurica, Avenches, von Museen mit frühgeschichtlichen Exponaten (Urgeschichtliches Museum Zug) - u. a.	12	Soziologie, Philosophie: Werthaltungen
- Die SchülerInnen kennen die wichtigsten Aspekte der mittelalterlichen Weltanschauung und erkennen den Machtanspruch, die Rolle und Bedeutung der christlichen Kirche im Mittelalter. (K2) - Sie wissen über wichtige Aspekte der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung (Merkmale der ständischen Gesellschaftsordnung, Alltagsleben) Bescheid. (K4, F9)	3. Mittelalter - z.B. die mittelalterliche Weltanschauung und die Rolle der christlichen Kirche; Kreuzzüge - Waffentat und Wallfahrt in einem? Zerfall der kirchlichen Ordnung und Reformation - z.B. Aspekte der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung: Ständeordnung, Lehnswesen, Leib- und Grundherrschaft, Rechte der Stadtbürger	12	Gesellschaftskunde: Sozialschichten der Gesellschaft

- Sie erfahren die mittelalterlichen Städte als Orte blühenden Lebens und als vormoderne Boten von Sicherheit, Handel, Gewerbe, Gemeinschaft. (F6) - Sie vernehmen, wie im Mittelalter mit Minderheiten umgegangen worden ist, und spüren Ursachen späterer Fehlentwicklungen nach. (F11) - Die SchülerInnen befassen sich mit der schweizerischen Befreiungstradition, wissen, wie und in welchem Umfeld der Bundesschwur von 1291 entstanden ist, und können dessen Bedeutung abschätzen. (F5)	- z.B. mittelalterliche Städte: die Bedeutung des Markts, des Handels, des Gewerbes - z.B. der Umgang mit Minderheiten (Hexen, Juden) - z.B. Kontext, Inhalt und Bedeutung des Bundesschwures von 1291: Mythos, Fiktion und Realität - u. a.		
--	--	--	--

GEOGRAFIE

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
36 Lektionen	72 Lektionen	36 Lektionen (Phase)	36 Lektionen
Allgemeinbildender Unterricht			Fachmaturität Pädagogik

Bildungsziele

Die naturwissenschaftlich orientierte «physische Geografie» untersucht die physische Umwelt und die darin wirksamen Kräfte und ablaufenden Prozesse. Dazu gehören verschiedene Teilbereiche wie Klimatologie, Hydrologie, Geologie, Geomorphologie und andere mehr. Die «Humangeografie» hingegen versteht den Naturraum einerseits als Grundlage für die menschliche Existenz und die kulturelle Entwicklung des Menschen und untersucht andererseits die Landschaft als das Ergebnis menschlichen Handelns und Gestaltens bzw. als Ergebnis gesellschaftlicher Strukturen. Der Landschaftswandel wird schliesslich als das Resultat dynamischer naturräumlicher, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Prozesse verstanden.

Auf der Sekundarstufe II wird thematisches Grundlagenwissen an Beispielen vertieft sowie räumliche Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse werden erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei lernen und verstehen, dass das eigene Verhalten vielfach auch raumrelevant und raumwirksam ist und dadurch eine «Raumverhaltenskompetenz» erwerben. Geografische Kenntnisse und persönliches Engagement sind für das 21. Jahrhundert die Voraussetzungen, die zur Bewältigung globaler Probleme wie Umweltveränderungen, soziale Ungleichheit und wirtschaftliche Benachteiligung notwendig sind sowie eine nachhaltige Entwicklung der Lebensräume fördern.

Richtziele

Kenntnisse

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- gewinnen Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur (K1)
- kennen räumliche Systeme und Prozesse, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2)
- verfügen über ein topografisches Grundwissen (K3)
- verfügen über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geologie, Geomorphologie und Klimatologie (K4)
- verfügen über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie (K5)

Fertigkeiten

Die Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- können Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1)
- können Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben (F2)
- können Experimente durchführen, die Resultate auswerten und interpretieren (F3)
- können Modelle als Denkhilfen einsetzen und erkennen deren Grenzen (F4)
- können konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren (F5)
- können menschliche Aktivitäten in Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6)
- können stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen (F7)
- können mit topografischen und thematischen Karten arbeiten (F8)

Haltungen

Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler

- sind neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel (H1)
- interessieren sich für die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur (H2)
- analysieren subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln und stellen sie in einen objektiven Rahmen (H3)
- verstehen Aussagen in den Massenmedien, hinterfragen diese kritisch und können sich dazu eine eigene Meinung bilden (H4)
- eignen sich eine konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften an und entwickeln ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein (H5)
- prüfen eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate und gewöhnen sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise an (H6)
- bilden sich zu aktuellen Fragen eine eigene, fundierte Meinung (H7)
- entwickeln Respekt vor der Natur und gehen risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihrer Umwelt um (H8)
- gewinnen Klarheit, dass die Natur-, die Gesellschafts- und die Wirtschaftswissenschaften eng untereinander verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (H9)
- hinterfragen kritisch die Folgen der Anwendung wissenschaftlicher Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft (H10)

Fachdidaktische Orientierung

In der Geografie wird raumzentriert an der Schnittstelle zwischen den Natur-, den Gesellschafts- und den Wirtschaftswissenschaften unterrichtet. Dazu gehört zum einen die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen im Sinne einer fachlichen Ausbildung, zum anderen das Fördern des Verständnisses für räumliche Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse.

Bei der Vermittlung soll die Methodenvielfalt im Vordergrund stehen. Neben den lehrpersonenorientierten Lehrformen sind ebenso offene Sozialformen der Unterrichtsführung von Bedeutung.

Der Unterricht soll zudem den Grundsätzen des exemplarischen Lernens entsprechen. Bei diesen Unterrichtsformen werden auch soziale Fertigkeiten eingeübt. Intradisziplinäres, multidisziplinäres und interdisziplinäres Lernen sollen sich gegenseitig ergänzen und zu vernetztem Denken anregen.

1. Schuljahr GEOGRAFIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (K1) - Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geologie verfügen (K4) - Zustände und Prozesse beobachten und mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Modelle als Denkhilfen einsetzen und deren Grenzen erkennen (F4) - Stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen können (F7) - Neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel sein (H1) - Experimente durchführen, Resultate auswerten und interpretieren (F3)	Endogene und exogene Prozesse der Landschaftsmodellierung Geologie - Schalenaufbau der Erde und Grundlagen der Plattentektonik kennen - Entstehung von Vulkanismus und vulkanischen Förderprodukten verstehen sowie unterschiedliche Vulkantypen unterscheiden - Entstehung der Alpen verstehen - Entstehung und Ausbreitung eines Erdbebens verstehen - Auswirkungen und Umgang mit Erdbeben kennen - Entstehung von Gesteinen sowie deren Kreislauf verstehen - Eine Auswahl an Gesteinen kennen und ihre Gesteinsgruppenzugehörigkeit bestimmen können (HCl-Probe)	30	Gesteinspraktikum
- Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Geomorphologie verfügen (K4) - Zustände und Prozesse beobachten und mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Konkrete Situationen mit Hilfe der erworbenen naturwissenschaftlichen Kenntnisse analysieren können (F5) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6)	Geomorphologie - Physikalische und chemische Verwitterungsformen als exogene Prozesse und Landschaftsgestalter verstehen - Abtragung, Transport und Akkumulation in der Landschaft erkennen und verstehen - Durch Flüsse, Gletscher und Wind entstandene Landschaftsformen kennen - Landschaftsformende Prozesse durch Luft, Wind oder Wasser erkennen	6	Ch 2. Kl: Chemische Reaktionen

2. Schuljahr GEOGRAFIE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge der Natur gewinnen (K1) - Über physiogeografische Grundkenntnisse im Bereich der Klimatologie verfügen (K4) - Modelle als Denkhilfen einsetzen können und deren Grenzen erkennen (F4) - Verfügen über ein topografisches Grundwissen (K3) - Mit topografischen und thematischen Karten arbeiten können (F8) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Sich für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur interessieren (H2) - Konstruktiv-kritische Haltung gegenüber Naturwissenschaften aneignen und ein entsprechendes Verantwortungsbewusstsein entwickeln (H5) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	Wetter- und Klimakunde - Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre kennen - Grundkenntnisse der Klimatologie kennen lernen (Begriffe, Klimafaktoren, Klimaelemente) - Erdrotation und -revolution als Ursache von Jahreszeiten sowie Tag-Nacht- und Jahres-Zyklus erkennen - Entstehung von Wind und planetarische Zirkulation erklären (Bsp.: Sommer- und Wintermonsun, Berg-Tal-Wind, Föhn, Jetstream) - Klimadiagramme interpretieren, die Klima- und Vegetationszonen unterscheiden - Klimaschwankungen und Klimawandel unterscheiden und erklären - Den anthropogenen Einfluss auf das Klima verstehen sowie die eigene Mitverantwortung und entsprechende Verhaltensänderungen diskutieren	36	Ph 1. Kl: Grundbegriffe der Mechanik Vortragsreihe: Länder und Menschen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Subjektive emotionale Eindrücke mit wissenschaftlichen Mitteln analysieren und sie in einen objektiven Rahmen stellen (H3) - Aussagen in den Massenmedien verstehen, diese kritisch hinterfragen und sich dazu eine eigene Meinung bilden können (H4) - Eigene und fremde Hypothesen, Theorien und Resultate prüfen und sich eine sorgfältige und systematische Arbeitsweise angewöhnen (H6) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)	Demografie - Entwicklung und Verteilung der Weltbevölkerung kennen - Natürliches Bevölkerungswachstum und Bevölkerungswanderungen unterscheiden - Ursachen und Konsequenzen von Migrationsbewegungen kennen - Modell des demografischen Übergangs (demografische Transformation) erklären - Verständnis dafür entwickeln, wie Geschlecht, Religion und Kultur im Raum wirken und diesen prägt	36	GK 2. Kl: Migration, Fremdenfeindlichkeit, Multikulturalität Gs 2. Kl: Einführung in die (Welt-)Religionen
- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)	Entwicklungsgeografie - Armut als Kernproblem der Entwicklung verstehen - Merkmale von Entwicklungsstandards kennen - Die acht Entwicklungsziele für das 21. Jahrhundert kennen: Millennium Development Goals (MDG) - Die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit kennen	0	→ wird in «Staat und Gesellschaft» behandelt

3. Schuljahr GEOGRAFIE, 1 PHASE

Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Neugierig sein gegenüber der Natur und ihrem Wandel (H1) - Sich für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur interessieren (H2) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Zustände und Prozesse beobachten und diese mit verschiedenen Mitteln beschreiben können (F2) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	Landschaft im Wandel - Verschiedene Definitionen des Alpenraums kennen und unterscheiden - Nutzung des Alpenraums durch den Menschen und mögliche Auswirkungen dieser Nutzung thematisieren (Landwirtschaft, Tourismus, Energieproduktion) - Strukturwandel des Alpenraumes, der Schweiz und weltweit vergleichen - Rolle des Tourismus im Alpenraum sowie die Chancen und Gefahren des Tourismus auf regionaler und globaler Ebene kennen - Hintergründe der Naturgefahren im Alpenraum erklären und Massnahmen zum Umgang mit diesen Gefahren diskutieren - Durch Gletscher und Wildbäche entstandene Landschaftsformen erkennen und ihre Entwicklung beschreiben	26	Exkursionen ins Berggebiet Verschiedenste Beobachtungen und Gruppenarbeiten Exkursion zu exemplarischen endogenen oder exogenen Landschaftsformen
- Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Verknüpfen von Erfahrungen aus dem Alltag und experimentellen Ergebnissen mit theoretischem Wissen (FP2) - Klarheit gewinnen, dass die Natur-, die Gesellschafts- und die Wirtschaftswissenschaften eng untereinander verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (H9) - Die Folgen der Anwendung wissenschaftlicher Forschung auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen (H10)	Stadtgeografie und Raumplanung - Stadtbegriffe und die Merkmale einer Stadt kennen - Stadtentwicklungsphasen und Herausforderungen von Städten kennen - Trend der weltweiten Verstädterung verstehen - Ziele und Herausforderungen der Raumplanung in der Schweiz kennen - Planungsinstrumente der schweizerischen Raumplanung exemplarisch kennen lernen (z. Bsp.: Zonenplan)	10	Stadt-Exkursion

4. Schuljahr GEOGRAFIE – Fachmaturität Pädagogik

Von den folgenden Themenbereichen sind vier zu absolvieren. Die Lehrperson bestimmt, welches dieser Themen im Selbststudium zu erarbeiten ist.			
Richtziele	Lerninhalte	Lektionen	Hinweise
- Einsicht in die grossen Zusammenhänge in der Natur gewinnen (K1) - Modelle als Denkhilfen einsetzen können und deren Grenzen erkennen (F4) - Neugierig gegenüber der Natur und ihrem Wandel sein (H1) - Sich für die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur interessieren (H2)	Himmelsmechanische Grundlagen (Astronomie) - Aufbau unseres Sonnensystems erläutern können. Zentrale Begriffe sind: Universum, Galaxien, Sterne, Planeten, Meteoriten und Kometen, Sonnensystem - Konstellationen von Sonne – Erde – Mond und ihre Auswirkungen verstehen - Ekliptik von Erde und Mond und den Zusammenhang der Umlaufzeiten mit dem Kalender verstehen - Astronomisch bedingte Einflüsse auf das terrestrische System erklären können (Ebbe – Flut) - Bereitschaft, sich mit Dimensionen auseinander zu setzen, welche das menschliche Vorstellungsvermögen übersteigen	12	(Astro-) Physik Solare Strahlung
- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	Hydrologie/Ozeanographie - Das Wasser in Zusammenhang mit anderen Geofaktoren bringen können, wie: Wasserkreislauf, Gewässertypen, Hochwasser und Hochwasserschutz, Konfliktpotenzial des Süsswassers, Wasserschloss Schweiz - Ozeanische Prozesse mit dem globalen Klima und den räumlichen Disparitäten in Zusammenhang bringen - Komplexe Diagramme lesen und interpretieren können - sich der grossen Bedeutung des Wassers für die Ökosysteme bewusst sein und das Wasser entsprechend schätzen - sich der Beschränktheit und des Konfliktpotentials der Wassernutzung bewusst sein und entsprechend handeln - Den Zusammenhang zwischen Meeresströmungen und Klima und Klimawandel verstehen - Die Nutzung der ozeanischen Gebiete und rechtliche Aspekte kennen (Verschmutzung der Meere)	12	Physik, Chemie, Recht Hydrologie Arbeit des Wassers (charakteristische Oberflächenformen)

- Modelle als Denkhilfen einsetzen können und deren Grenzen erkennen (F4) - Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8) - Klarheit gewinnen, dass die Natur-, die Gesellschafts- und die Wirtschaftswissenschaften eng untereinander verknüpft sind und in diesem Kontext zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen können (H9)	Rohstoffe und nachhaltige Entwicklung - Entstehung von Gesteinen sowie deren Kreislauf verstehen (Repetition und Erweiterung des Stoffes vom 1. Schuljahr FMS) - Die geologische Entstehung der Schweiz aufzeigen können (Bildung von Alpengebirge, Mittelland, Jura) - Die Bildung von Lagerstätten (Mineralische Rohstoffe und Energierohstoffe) verstehen - Die verschiedenen Fördermethoden von Rohstoffen kennen und hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile beurteilen - Das Modell der nachhaltigen Entwicklung mit den drei Dimensionen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie verstehen und Umsetzungsebenen (individuell und gesellschaftlich) kennen	12	Biologie: Faulschlamm
- Räumliche Systeme und Prozesse kennen, die durch die Wechselwirkung von Mensch und Umwelt geprägt sind (K2) - Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	Verkehrsgeografie / Mobilität - Mobilität in Zusammenhang mit raumrelevanten Tätigkeiten bringen sowie die damit verbundenen Problematiken erläutern können (Ursachen des Verkehrsaufkommens und Massnahmen dagegen, Vor- und Nachteile von verschiedenen Verkehrsträgern) - die heutige Mobilität und die dazu gehörenden Verkehrsmittel kritisch hinterfragen (Fokus Schweiz: Lenkungsmassnahmen) - verantwortungsvoller Umgang mit der eigenen Mobilität (Zusammenhänge zwischen Verkehr und Luftverschmutzung)	12	Chemie, Biologie, Gesundheitslehre, Recht (Luftreinhalteverordnung) Chemie: Verbrennungsprozess

- Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Menschliche Aktivitäten im Hinblick auf die von ihnen ausgehenden Risiken analysieren (F6) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)	Siedlungsgeografie und Raumplanung - Die Situation der Schweiz unter raumplanerischen Aspekten beurteilen können (Landschaftswandel in der Schweiz und Raumnutzung) - Sich der Daseinsgrundfunktionen und der Raumrelevanz bewusst werden - Ursachen der Gründung und Entwicklung von Siedlungen verstehen können (Siedlungsdefinitionen und Stadtbegriffe, Entwicklungsmodelle von Siedlungen) - Ursachen der heutigen Probleme in Siedlungen (vor allem in Grossstädten) verstehen können sowie mögliche Lösungsansätze kennen und kritisch beurteilen können (Nutzungskonflikte) - Sensibilisierung bezüglich des haushälterischen Umgangs mit dem Gut Boden (Kulturlandschaft und Flurformen) - raumrelevante Prozesse kritisch hinterfragen - Planungsvorlagen der Wohngemeinde interpretieren können (Ziele und Grundzüge der Raumplanung)	12	Geschichte, Soziologie, Recht, (Biologie) Wirtschaft: Bodenrentenmodell Soziologie: Gesellschaften und Gesellschaftsformen
- Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7)	Bevölkerungsgeografie und Demografie - Einblick in die Problematik der Bevölkerungsentwicklung gewinnen (Statistische Grössen der Demografie, Grundformen des Bevölkerungsaufbaus, Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz/global, Demografischer Übergang) - Statistische Grössen der Demografie berechnen und Grundformen des Bevölkerungsaufbaus zeichnen und benennen können (Ursachen und Zentren der Bevölkerungsexplosion, Migration und politische Aspekte: z.B. Asylwesen, Regulierende Faktoren der Bevölkerungsentwicklung: z.B. Ein-Kind-Politik Chinas, Bevölkerungsentwicklung und Ernährung) - Offenheit und kritische Haltung bezüglich politischer Entscheidungen zur Steuerung der Bevölkerungsentwicklung	12	Geschichte, Soziologie, (Biologie), Wirtschaft, Politik

- Über humangeografische Grundkenntnisse im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeografie verfügen (K5) - Daten beschaffen, auswerten und darstellen (F1) - Stufengerechte wissenschaftliche Texte verstehen können (F7) - Sich zu aktuellen Fragen eine eigene fundierte Meinung bilden (H7) - Risiko- und verantwortungsbewusst mit sich selbst und der Umwelt umgehen (H8)	Entwicklungsfragen (Nord – Süd) - Begriffe «Entwicklungsländer», «Schwellenländer» und «Industrieländer» kennen (Statistische Merkmale / Klassifikation von Ländergruppen) - Ursachen für die Armut und Auswege aus der Armut kennen und erklären können - Strategien der Entwicklungshilfe erklären, Vor- und Nachteile erläutern können (Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien, Einfluss des Tourismus) - Mehr Zufriedenheit mit der eigenen Situation in der Schweiz gewinnen, ohne eine kritische Haltung aufzugeben (Schuldenfalle, Weltwirtschaft und Globalisierung) - Erkennen, dass jeder etwas gegen die Armut tun kann – egal wo auf der Welt (z.B. Kaufverhalten, Internationale Zusammenarbeit der Schweiz/schweizerischen Entwicklungsorganisationen)	12	→ wird in «Staat und Gesellschaft» behandelt Wirtschaft, Geschichte, Soziologie
--	---	------------------	---